

SchützenNews15

Das Magazin der Schützenbruderschaft St. Vincentius Echthausen e.V.

Ausgabe: Juni 2015



Vier Titel in sieben Jahren
Familie Belz ist
Gut in Schuss

Rückblick: Schützenfest
Anfang der 50er Jahre
An Tagen wie diesen

“Alleine erreicht man nichts!”
Interview mit dem
Schützenoberst

Eine Lebensaufgabe
Was macht eigentlich der
Fähnrich?

**Echthausen feiert
SCHÜTZENFEST**

04.-06. Juli 2015

Alle Infos in diesem Heft



Frischer geht nicht.



ERFRISCHEND ANDERS. FRISCHES **VELTINS**

Inhaltsverzeichnis

AUFTAKT

- 3 Inhalt
- 3 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Grußworte

AUS DEM VEREIN

- 6 Solide aufgestellt
Bericht von der Jahreshauptversammlung
- 7 Wechsel in den Ehrenvorstand
Hans-Werner Belz verabschiedet
- 8/9 Gut in Schuss
Rainer und Dagmar Belz regieren
- 10 Applaus, Applaus, Applaus
Die Bullemänner begeistern
- 11 Ruhrpott Idol kommt
Kabarettabend 2016 mit Günna
- 16 70 Jahre Frieden
Andacht an der Marienstatue
- 17 Mission 2018
Die Weichen zum großen Jubelfest
sind gestellt
- 17 Herbstball 2015
Schützen laden zum Jahrestreffen
- 31 Jungschützen Aktiv

WISSENSWERTES

- 16 Übertoller Erfolg
Fazit der Dorfmesse
- 18 Happy Birthday to you
Kindergarten, Schützen und schon
wieder ein „Belz“
- 21 Das fehlende „N“
Frage nach korrekter
Ortsbezeichnung geklärt
- 31 Die Geburtsstunde der Jungschützen
Über ein Treffen vor 25 Jahren

RUBRIK

- 12/13 Was macht eigentlich:
Über den Fähnrich und die Fahnen
- 23 Lesetipp:
Schützenfest Woll
- 28 Blick ins Archiv:
Vor 25 Jahren: Das Zelt brennt

LESENSWERT

- 22 Plötzlich berühmt
Golddorf-Mädels schreiben Geschichte(n)
- 26/27 An Tagen wie diesen
Schützenfest Anfang der 50er
- 35 Faszination Schießbude
Der Kult um Calimeros
- 32/33 Brüssel 95
Jungschützen auf großer Fahrt

LUSTIG

- 29 Kopfschmerzen verhindern
Das letzte Bier einfach weglassen
- 30 Marschier dich fit
Ratgeber zum Schützenfest

IM GESPRÄCH

- 15/16 "Alleine erreicht man nichts!"
Interview mit Oberst Stefan Reszel
- 24 "Vereine müssen sich öffnen"
Im Gespräch mit dem Kreisoberst

DAS FEST

- 36 Ehrensache
Die Jubelkönigspaare 2015
- 37 AMBIENTE
Partyband aus Delbrück wieder dabei
- 38 Alle Infos zum Fest
- 39 Festablauf

Impressum: SchützenNews 2015

Auflage: 1000 Stück
Kostenlose Verteilung an alle Echthäuser Haushalte
Erscheint jährlich ca. 14 Tage vor dem Schützenfest.
Herausgeber:
Vorstand der Schützenbruderschaft
St. Vincentius Echthausen e.V.
vertreten durch Stefan Reszel
(Schützenoberst)
Gesamtverantwortlich für den Inhalt:
Thorsten Donner
Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dominik Pieper, Christian Donner, Stefan Reszel

Bei Lob, Kritik, Anregungen freuen wir uns über eine
Mail: info@echthausen.net

Fotos:

Archiv Schützenruderschaft, Rainer Belz, Woll-Verlag
Andreas Baum, Christian Donner
Christa Schulze, Martin Hüttenbrink (Soester Anzeiger)
Andreas Dunker (wickede.ruhr) Mit Dank an den Soester Anzeiger
und wickede.ruhr für die sehr gute Zusammenarbeit

Software & Druck:
MAGGLANCE, Delbrück

Vielen Dank an unsere Werbepartner für die Unterstützung.
Ohne die inserierenden Firmen wäre die Realisierung der
SchützenNews in diesem Umfang nicht möglich. Wir würden uns
freuen wenn Sie unsere Werbepartner bei zukünftigen
Kaufentscheidungen berücksichtigen.



Grußwort des Schützenoberst

Liebe Schützenbrüder,
liebe Freunde des Echthauser Schützenfestes!

Die Temperaturen klettern langsam nach oben, der Wind schiebt die Wolken beiseite und die Sonne zeigt sich von ihrer besten Seite. Die Echthauser Schützenbruderschaft freut sich, Sie auch in diesem Jahr auf unserem Jahresfest begrüßen zu dürfen. Lassen Sie drei Tage lang einfach mal die Seele baumeln und genießen Sie die Zeit auf unserem traditionellen Schützenfest mit Ihren Freunden und Bekannten. Ganz nebenbei lernen Sie hier weitere nette Mitmenschen kennen.

Im letzten Jahr schoss unser Ortsvorsteher Rainer Belz den Vogel ab und erfüllte sich so seinen Traum vom König von Echthausen. Zusammen mit seiner Frau Dagmar hat er unsere Bruderschaft hervorragend präsentiert. Euch und auch unserem Jungschützenkönig Patrick Krause ein ganz großes „Dankeschön“ von allen Schützenbrüdern. König Rainer hat als Ortsvorsteher zusammen mit dem TUS-Vorsitzenden Detlef Eickenbusch noch für ein weiteres Highlight in diesem Jahr gesorgt: die Organisation der sehr erfolgreichen Echthauser Dorfmesse. Dafür ein Dank an die beiden Ideengeber und Initiatoren.

An dieser Stelle möchte ich aber auch auf ein immer dringender werdendes Problem hinweisen: Nicht nur die Schützen, viele Vereine haben auch Probleme, die Vorstandsposten zu besetzen.

Hier muss sich jeder fragen, ob es in ein paar Jahren noch ein Sport-, Feuerwehr- oder Schützenfest in Echthausen gibt, wenn sich immer weniger Leute verantwortlich fühlen. Ich hoffe sehr für unsere Bruderschaft, dass die Schützenbrüder, die mir im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt haben, zu ihrem Wort stehen. Aber auch für weitere Interessenten sind wir immer offen! Übrigens: Falls ein Schützenbruder ein einjähriges „Praktikum“ im Gesamtvorstand machen möchte – Bewerbungen können am Schützenfestmontag auf dem Bolzplatz durch zielgenaue Schüsse auf den Schützenvogel abgegeben werden.

Mein Dank geht wie in jedem Jahr an alle, die uns beim Ablauf des Festes und bei der Erstellung unserer SchützenNews unterstützen. Ausdrücklich möchte ich dabei all die helfenden Hände erwähnen, die im Hintergrund mitwirken.

Ich wünsche uns allen ein friedliches und fröhliches Schützenfest. Seid alle herzlich willkommen!

Stefan Reszel
(Oberst)

Seite: 4



Grußwort des Königspaares

Liebe Schützengemeinschaft,

nun geht das schöne Jahr unserer Regentschaft der St.Vinzentius Schützenbruderschaft Echthausen bereits zu Ende. Natürlich denken auch wir: wo ist das Jahr geblieben? Und trotzdem gab es genügend Zeit für sehr viele schöne Begegnungen.

Als ich am Schützenfestmontag die Königswürde errang, war die Überraschung und die Freude bei allen sehr groß. Über meinen Plan den Vogel abzuschießen, hatte ich nur meine Dagmar eingeweiht. Aber so sollte es ja auch sein.

Als großes Ereignis bleibt natürlich das Kreisschützenfest in Arnsberg in Erinnerung. Auch erlebten wir schöne Gemeinschaften auf den Festen unserer befreundeten Bruderschaften – beim Frühkonzert in Muffrika, auf dem Voßwinkler Oktoberfest, dem Winterschützenfest in Wimbern sowie dem Kompanieabend in Wickede.

Ebenfalls noch zu erwähnen ist der im besonderen Ambiente des Neheimer Kaiserhaus ausgerichtete Herbstball der Schützenbruderschaften des Alten Amtes Hüsten. Ein großes Dankeschön an unseren Hofstaat, den Schützenvorstand, den Musikverein und der Familie. Alle haben uns stets unterstützend zur Seite gestanden.

Dem nun anstehenden Echthausener Schützenfest wünschen wir einen harmonischen Verlauf, super Wetter und dem Vogelschießen am Montag viele Bewerber um die Königswürde.

Denkt dran, es gibt nur noch zwei Chancen, vor dem 200-jährigen Jubiläumsfest in 2018 die Königswürde zu erringen!

Euer Königspaar 2014/15

Dagmar & Rainer Belz



Neues vom Vorstand

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Echthäuser St. Vincentius Schützen konnte Oberst Stefan Reszel insgesamt rund 90 Mitglieder begrüßen. Ein besonderer Gruß ging an den Ehrenpräses Pfarrer Bornhoff, an den Präses Thomas Metten sowie erstmals an den Bürgermeister Dr. Martin Michalzik. Weiterhin begrüßte er die Mitglieder des Ehrenvorstands sowie die Ehrenmitglieder und Jubilare. Ganz besonders herzlich begrüßte der Oberst das amtierende Schützenkönigspaar Rainer und Dagmar Belz sowie den Jungschützenkönig Patrick Krause.

Solider Kassenbestand

Ein Dank ging an den Musikverein Echthausen für die musikalische Begleitung sowie an die Jungschützen für die Bewirtung. Vor Eintritt in die Versammlung gedachten die Teilnehmer der im letzten Jahr Verstorbenen. Nach dem Verlesen des Protokolls durch den Schriftführer Thorsten Donner, führte Oberst Stefan Reszel anhand einer Präsentation unterhaltsam durch das abgelaufene Schützenjahr. Interessant wurde es dann beim vom 1. Kassierer Robert Hagelschuer vorgetragenen Kassenbericht. Die Schützen konnten das Geschäftsjahr abermals mit einem soliden Gewinn abschließen. Dem Vorstand wurde daraufhin einstimmig die Entlastung erteilt. Bei den Vorstandswahlen stand zunächst die Wahl des Oberst im Vordergrund. Stefan Reszel stellte sich der Wiederwahl und wurde von der Versammlung einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Er bedankte sich für das erteilte Vertrauen. Ebenfalls wiedergewählt wurden der 1. Kassierer Robert Hagelschuer sowie die Offiziere Jochen Bauerdick, Ulrich Peck, Heinz-Jürgen Meyer, Meinolf Tigges, Rainer Westhoff, Georg Martin, Ralf Baukmann und Heinzjürgen Lörenz. Der langjährige erste Adjutant Hans-Werner Belz stand bekanntermaßen nicht wieder zur Wahl. Oberst Reszel würdigte die Verdienste von Hans-Werner Belz (s. Bericht) und überreichte ihm im Namen der Bruderschaft ein Präsent.

Burkhard Velmer neuer Adjutant

Der Oberst informierte die Versammlung, dass das Amt des Adjutanten zukünftig von Burkhard Velmer übernommen wird. Für die freigewordene Position im Vorstand fand sich aus der Versammlung kein Bewerber, sodass Oberst Reszel ohne weitere Wahl die Tagesordnung fortsetzte. Im Hinblick auf das anstehende Jubelfest im Jahr 2018 appellierte der Oberst an alle Anwesenden zu überlegen, inwiefern man den Verein unterstützen kann. Für die umfangreiche Organisation und Durchführung solch eines Festes muss der Verein breit aufgestellt sein. Hierzu bedarf es einer aktiven Mitarbeit im Vorstand. Interessenten können sich gerne jederzeit an den Vorstand wenden.

Nach dem offiziellen Teil wurde nochmals der Schützenfestfilm 2014 von Karl-Heinz Wirth gezeigt.

Bild oben: Die Jubilare nehmen Aufstellung - von links nach rechts:

Georg Plümpe (40 Jahre), Reinhold Zimmer (40 Jahre), Hans-Werner Belz (Ehrenvorstand), Reinhard Kiesler (40 Jahre), Martin Michalzik (Bürgermeister), Rainer Belz (Schützenkönig und 40 Jahre), Norbert Weber (40 Jahre), Dagmar Belz (Schützenkönigin), Rudolf Müller (40 Jahre), Rolf Bauerdick (40 Jahre), Thomas Metten (Präses) und Stefan Reszel (Oberst)

Hans-Werner Belz jetzt im Ehrenvorstand

Er hatte es bereits vor zwei Jahren angekündigt: im Jahr 2015 ist endgültig Schluss. Der dienstälteste Schützenoffizier zieht sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück und wird uns von nun an im Ehrenvorstand mit Rat und Tat unterstützen. Oberst Stefan Reszel dankte Hans-Werner im Rahmen der Jahreshauptversammlung für seinen langjährigen Einsatz

Hans-Werner trat bereits im Jahr 1981 in den Vorstand ein, nachdem er zusammen mit seinem langjährigen Adjutantenkollegen Georg Martin im Jahr zuvor als Kassenprüfer eingesetzt war. Gewählt wurde er übrigens für den damaligen Adjutanten Albert Beckenbauer. Nachdem er lange Jahre als Offizier seinen Dienst tat, kümmerte er sich dann ab 1991 um die neugegründete Jungschützengruppe der Bruderschaft. Im Jahr 2000 beerbte er dann Otto Velmer in seinem Amt als Adjutant und begleitete bis heute insgesamt 15 Königspaare durch ihre Regentschaft.

Und wie es sich für einen richtigen Schützenbruder gehört, wollte er auch einmal selbst Schützenkönig sein. Er hat es einige Male versucht, im Jahr 2010 war es dann endlich soweit. Zusammen mit seiner Moni regierte er unsere Schützenbruderschaft. Wie so oft sind es aber die Arbeiten im Verborgenen, die zeigen, wie sehr sich jemand mit seinem Verein identifiziert. Neben seiner Aufgabe als „Chefelektriker“ der Bruderschaft sei besonders erwähnt, dass sich Hans-Werner zusammen mit seiner Frau Monika in jedem Jahr um den Blumenschmuck in der Halle zum Schützenfest gekümmert hat. Ebenso hat er vielen Dutzend Schützenbrüdern zu runden Geburtstagen und Ehejubiläen die Glückwünsche unserer Bruderschaft übermittelt. Also ein echter Schützenbruder: Auf Hans Werner Belz war und ist stets Verlass. Wenn und wo es etwas zu tun gab, Hans-Werner war dabei. Dafür dankt ihm die gesamte Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen.



Bild oben: Oberst Stefan Reszel beglückwünscht Hans-Werner Belz im Namen der Schützenbruderschaft zum Eintritt in den Ehrenvorstand.

Schon gewusst?

Mit seiner 34-jährigen Vorstandstätigkeit steigt Hans-Werner Belz in der Rangliste der dienstältesten Vorstandsmitglieder auf Platz 5 auf.

An der Spitze stehen Otto Velmer (39 Jahre), Alfons Peck (38 Jahre), der Ehrenoberst Heiner Rasche (37 Jahre) und ein gewisser Lehrer Hallermann (35 Jahre). Letztgenannter Lehrer Hallermann war von 1850 bis 1885 im Vorstand aktiv wo er den Posten des Rendanten (heute, Kassierer) innehatte.



Metallbau Hermes
GmbH & Co. KG



Wir bieten: Individuelle Beratung, Planung nach Ihren Vorstellung, maßgeschneiderte Entwürfe, sowie professionelle Fertigung und Montage – alles aus einer Hand.

Wir sind: Ihr zuverlässiger Partner, wenn es gilt, Ihre Aufträge flexibel und qualitativ hochwertig abzuwickeln.

Metallbau Hermes
GmbH & Co. KG
Westerhaar 18

D - 58739 Wickede (Ruhr)
Telefon: (0 23 77) 91 40 6
Telefax: (0 23 77) 91 40 80
info@metallbau-hermes.de
www.metallbau-hermes.de

Metallbau Hermes - Der kompetente Partner für Ihr Bauvorhaben!



Die Familie Belz nimmt Aufstellung zum Königsfoto. Von Links: Monika und Hans-Werner Belz (Königspaar 2010/2011), Patrick Belz (Schützenkönig 2008/2009), Königspaar Dagmar und Rainer Belz, Tobias Belz (Jungschützenkönig 2009)

Es war an der Zeit!

Rainer und Dagmar Belz regieren



Eingeweiht hatte Rainer nur wenige, als es am Montag Morgen bei bestem Wetter zur Stange ging. Doch zunächst nahm der Festzug in diesem Jahr einen überraschenden Umweg. Der Grund: die Uniform des Fähnrichs kam nicht durch die morgendliche Kontrolle. So wurde „Willi“ vom Festzug „nach Haus hin“ zum Umziehen geschickt. Und der Festzug ging – zur Verwunderung der Anwohner – ausnahmsweise mal nicht über den Waldweg, sondern über einen Schleichweg über den Immesbach zur Vogelstange. Dort angekommen stellte sich ziemlich schnell heraus, wer die Nachfolge von Andi Baum antreten wollte. Und als dann auch Marcel Horn das Schießen etwas „zu heiß“ wurde und er das Gewehr niederlegte war auch dem Letzten klar: Rainer macht's.



„Es war an der Zeit“, lachte Rainer Belz, nachdem er kurz nach halb zehn den Rest des Vogels der Vinzentiusbruderschaft von der Stange gefegt hatte. Und Recht hat er: Der Gründe gibt es reichlich. Einer davon: „Seit 30 Jahren hänge ich nun mit meinen Freunden morgens den Adler auf - jetzt durfte ich ihn endlich auch mal herunter holen“.

Seine Dagmar, die König Rainer kurz darauf als neue Regentin in die Arme schloss, sieht das wohl ähnlich. Ein weiterer Grund: Belz würde gerne am Kaiserschießen zum 200-jährigen Bestehen der Bruderschaft in vier Jahren teilnehmen. Mit seiner Königswürde sind die Chancen jetzt schwunghaft gestiegen. Zudem ist der 56-jährige nicht nur seit sechs Jahren Ortsvorsteher und seit 16 Jahren Vereinsringchef, sondern vor allem seit 22 Jahren Mitglied im Vorstand.

Familie Belz ist "gut in Schuss"

Und „on top“ hatte König Rainer auch noch eine royale Lücke in der „Königsdynastie Belz“ zu füllen. Mit durchaus historischem Hintergrund, denn Fritz Belz war bis vor einiger Zeit der „jüngste“ König aus der Familie. Besagtem, wohl aus Bergheim stammenden Fritz gelang dieser Königsschuss allerdings schon im Jahre 1877. Es war also auch hier an der Zeit. 131 Jahre später griff Patrick Belz als jüngster Sohn des Königspaares 2008 den Faden schließlich auf: Mit 18 Jahren war er damals jüngster König in der Geschichte der Bruderschaft.

Selbst die Bild-Zeitung berichtete mit einem großen Artikel über den bis dato „jüngsten Schützenkönig Deutschlands“. Bruder Tobias, seit einigen Jahren ebenfalls Mitglied im Schützenvorstand, folgte 2009, damals als Jungschützenkönig. Im Jahr 2011 sicherte sich Rainers Bruder Hans- Werner Belz die Königswürde und am besagten Montag im Jahr 2014 nun machte Rainer Belz das familiäre Königsquartett der Neuzeit perfekt. Vier Titel in sieben Jahren. Man sieht: Familie Belz ist gut in Schuss.



Bild oben :Sicherlich ein Highlight im Königsjahr:
Der große Festzug beim Kreisschützenfest in Arnsberg.

Ereignisreiches Königsjahr

Eine Vielzahl von Terminen sind vergangen. Das Königspaar Rainer und Dagmar samt ihrem großen Hofstaat hat die Echthäuser Bruderschaft dabei stets bestens vertreten. Sei es beim Schnadegang oder beim Oktoberfest in Voßwinkel. Ein ganz besonderes Highlight war aber sicherlich der Besuch beim Kreisschützenfest in Arnsberg. König Rainer Belz verpasste hier den Titel „Kreisschützenkönig“ nur um einige wenige Schüsse. Der Festzug durch die sonnige Arnsberger Altstadt war für alle Teilnehmer etwas ganz besonderes. Und die Stimmung auf der Rückfahrt im Bus wurde einhellig mit: „das hat's lange nicht gegeben“ beschrieben.

Auch die Wanderung in die Lürbke anlässlich des „Königstags“ wird in bester Erinnerung bleiben. Und selbstverständlich waren die Besuche auf den Schützenfesten bei den Freunden in Wickede, Wimbern und Voßwinkel ebenfalls ein tolles Erlebnis für Königspaar und Hofstaat. Nach diesem ereignisreichen Jahr steht nun der Höhepunkt und das gleichzeitige Ende der Regentschaft kurz bevor: Das Schützenfest in Echthausen.



Der Königsorden 2014/15

Rainer Belz erlebte das vergangene Jahr in der Dreifachrolle des Ortsvorstehers, des Vereinsringchefs und als amtierender König. Das war dann auch die Themenfindung für den diesjährigen Orden. So zeigt er im oberen Teil den typischen Echthausen-Schriftzug, welcher die Verbundenheit zum Dorf signalisiert; im Mittelpunkt den Maibaum, der mit seinen Wappen für den Vereinsring Echthausen steht. Im unteren Teil, um den Maibaum herum, dann noch der Freundeskreis als Synonym für eine gute Gemeinschaft. Liebevoll angefertigt wurde der schicke Orden von Goldschmiedemeisterin Sabine Schulte aus Wimbern.

Der Orden 2015:
Symbol für Dorfgemeinschaft und Freundschaft

BECKENBAUER

Kunststoffbeschichtungen & Montagearbeiten

Inhaber: Joachim Beckenbauer
Höhenweg 16 ▪ 58739 Wickede-Echthausen

Telefon: (02377) 4403 ▪ Fax: (02377) 1689
www.beckenbauer-beschichtung.de
info@beckenbauer-beschichtung.de

...wünscht ein
schönes
Schützenfest!





Kabarettabend 2015

Beifall für die Bullemänner

Bericht von Christa Schulze für den Soester-Anzeiger.
Der Echthäuser Schützenverein und besonders auch Henken Willi, denn er wurde von den beiden Komikern mehrmals namentlich genannt, waren sehr zufrieden mit der ausverkauften Halle. Begrüßen konnten die Schützen an diesem Abend Gäste nicht nur aus Echthausen, sondern auch aus der Umgebung. „Heini“ Weißenberg und „Augustin“ Upmann als „Bullemänner“ aus dem münsterländischen Selm rissen das Publikum zu andauernden Lachsalven hin.

Unterstützung durch Special Guests

Unterstützt wurden die Beiden bei ihrem musikalischen Programm auch von Thomas Hecking am Akkordeon und der Flöte und Hartmut Hegewald an der Mandoline, Geige und dem Waschbrett. Fest zum Ensemble gehört Svetlana Svoroba, die als Sängerin und am Keyboard das Programm hervorragend ergänzte.

Als Feuerwehrmann aus Suchtrup erzählte Heini viele Erlebnisse vom Alltag der freiwilligen Feuerwehr. Und vielleicht wurde ja die Bastelanleitung des Adventskranz in der „Landlust“ falsch verstanden und mit zu trockenem Material gearbeitet, das eigentlich beim Holzklotzengel verwendet werden sollte.

Auch bei weiteren Dekoideen, wie die „Bepflanzung von Gummistiefel“, das „Töpfern mit Mett“ oder das „Filzen mit Fusseln“ begeisterten sicher nicht nur die Suchtruper Frauen, nein, in allen Dörfern ist diese Zeitschrift mit ihren tollen Rezepten und Tipps für den Alltag genauso ein Muss wie der Bestseller „Shades of grey“ –Allerdings war der „Bossa nova“ Schuld daran, als die Handschellen nicht mehr vonne Leiter abgingen.

Kurzum – das Programm riss alle Besucher in der Halle mit, es wurden Tränen gelacht, bei den Liedern mitgesungen und mit geklatscht und am Ende auch ganz begeistert applaudiert.



Lichttechnischer-Großhandel
D.EULIG GMBH
LIGHT. CONCEPTS.

www.licht-eulig.de



Kabarettabend 2016

Bruno „Günna“ Knust am 28.04. zu Gast

Das Ruhrpott-Original Bruno Knust, bundesweit bekannt unter dem Pseudonym „Günna“, ist der nächste Künstler der beim Echthäuser Kabarettabend der Schützen auftritt. Wieder ist es dem Vorstand gelungen mit dem Dortmunder Original einen Hochkaräter der Kabarettszene zu engagieren. Mit Spontanität, Wortwitz und Schlagfertigkeit begeistert „die Stimme Westfalens“ in seinem aktuellen Kabarett-Programm "Keine Spirenzken". Dabei nimmt der ehemalige Stadionsprecher von Borussia Dortmund kein Blatt vor den Mund und überzeugt mit ehrlichem und authentischem Humor seine Zuhörer. Der Vorverkauf für Günna startet auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2016.

Schon gewusst?

Neben der Präsenz auf der Bühne kennt man Bruno "Günna" Knust auch als ehemaligen Stadionsprecher von Borussia Dortmund und als Sportreporter bei ran, Sky oder dem WDR. Die sicherlich bekanntesten Stadionhymnen der Bundesliga "Boooooorussia" und "Leuchte auf mein Stern Borussia" stammen von ihm.

§§ STEINHAUER & GÜNTHER RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER



Jens Steinhauer

Fachanwalt für Versicherungsrecht
Versicherungsrecht, Vertragsrecht, Verkehrsrecht

Gerrit Günther

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht, Speditionsrecht, Verkehrsrecht, Baurecht

Alan Taudien

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Verkehrsrecht, Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Inkasso

Christopher Tausch

Fachanwalt für Strafrecht
Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht

Karsten Rütte

Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz
Gewerblicher Rechtsschutz, Handels- & Gesellschaftsrecht, Bank- & Kapitalmarktrecht, Verkehrsrecht, Internetrecht

Dirk Stockhausen

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Bank- & Kapitalmarktrecht

Thomas Mohrmann

Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Insolvenzrecht, Reiserecht, Verkehrsrecht

Benedikt Helmig

Sozialrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Medizin- & Arzthaftungsrecht

Marc Piduch

Arbeitsrecht, Verkehrsrecht, Medizin- & Arzthaftungsrecht

Miriam Vietzke

Fachanwältin für Familienrecht
Ehe- und Familienrecht

Tarik Bouhabila LL.M.

Verwaltungsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Versicherungsrecht

Christian Romahn

Versicherungsrecht, Erbrecht, Verwaltungsrecht

Jörg Graf

Fachanwalt für Steuerrecht, Steuerberater
Steuerrecht, Steuerstraftrecht, Handels- & Gesellschaftsrecht

Giuseppe Sbirziola

Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Erbrecht, Medizin- & Arzthaftungsrecht

Marina Stiebing

Bau- & Architektenrecht, Vertragsrecht, Handels- & Gesellschaftsrecht

Märkische Str. 1
58706 Menden

Tel. 02373/919400

www.steinhauer-guenther.de · kanzlei@steinhauer-guenther.de



Eine Lebensaufgabe

Über den Fähnrich in Echthausen

Seit den Schlachten des Mittelalters und dem Bestehen der alten Schützengilden kennen wir ihn: den Fahnenträger. Im Getümmel der Schlachten hielt er die Fahne hoch, um seinen kämpfenden Kameraden Standortbestimmung zu geben. Er ging stets seiner Truppe voran. „Die Fahne hoch halten“ – dieser Spruch kommt aus jener Zeit. Fiel die Fahne, war die Schlacht verloren. Der Fähnrich war also sicherlich eine der wichtigsten Figuren auf den Schlachtfeldern jener Epoche.

Seit den Zeiten des Mittelalters ist viel geschehen, dennoch hat der Fahnenträger oder Fähnrich immer noch einen Sonderstatus. So auch bei der Schützenbruderschaft hier in Echthausen. Nicht umsonst heißt es in der Satzung: Der Fähnrich kann wegen seiner besonderen Verantwortung für die Echthausener Bruderschaftsfahne auf Lebenszeit gewählt werden. Keinem der anderen Vorstandsmitglieder ist dieses Privileg vergönnt. Der Fähnrich bildet hier eine rühmliche Ausnahme. Doch warum genau ist das so?

Die Fahne ist das Aushängeschild, die Visitenkarte der Bruderschaft. Nicht ohne Grund wird sie am Samstag zu Beginn des Festes noch vor dem Oberst in den Festzug gespielt. Auch an hohen Feiertagen, aber auch zu traurigen Anlässen, wie Beerdigungen von verdienten Schützenbrüdern, ist sie stets dabei. Die Fahne ist auch das Wichtigste Inventarstück der Bruderschaft. Der ideelle Wert ist immens. Nur vertrauenswürdige Personen sollten mit der Pflege und der Aufbewahrung betraut werden.

In der Nachkriegszeit haben sich Franz Pieper und Herbert Neuhaus als Fähnrich besonders verdient gemacht. Ehrenfähnrich Herbert Neuhaus trug die Fahne von 1961 bis 1990: stolze 29 Jahre lang. Sein Name ist untrennbar mit der jüngeren Geschichte der Bruderschaft verbunden. Der Dienst an der Fahne, das war seine Lebensaufgabe. Noch heute, im Alter von 85 Jahren, verfolgt er die Geschehnisse im Verein mit großem Interesse. 1990 übergab er das Amt dann an seinen Neffen Willi Henke.



Großes Bild oben: Fahnenträger Herbert Neuhaus Anfang der Achtziger.

Kleines Bild: Franz Pieper, Vater vom langjährigen Kassierer Jupp Pieper, war der erste Fähnrich nach dem Krieg.



Willi feiert Jubiläum

Und so gibt es in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum zu feiern: Willi Henke ist seit 25 Jahren Fähnrich. Es gibt wohl kaum einen Zweiten, der seine Aufgabe mit dermaßen viel Engagement ausübt wie er. Seit 25 Jahren trägt er die Fahne mit einer Zuverlässigkeit, die seines gleichen sucht. Willi und seine Fahne – darüber ist viel geredet worden. Nie lässt er das gute Stück aus den Augen. Mit Argusaugen und seinem ihm eigenen Pflichtbewusstsein hütet er das Golddorfbanner. Diese Beziehung hält nun schon seit 25 Jahren. Willi und die Fahne – sie feiern in diesem Jahr Silberhochzeit.

So viel wäre noch zu sagen über die gute Seele des Vereins. Beispielhaft soll hier der jährliche Zeltaufbau vor dem Schützenfest stehen. Um es klar zu sagen: Ohne Willi läuft nichts. Er hat den Aufbauplan im Kopf, er weiß wo welche Schrauben anzuziehen sind und wo welche Tücken bereit stehen. Mit seiner ihm eigenen Art gibt er aber auch deutliche Anweisungen, die jeder versteht. Übel nimmt ihm das keiner, denn jeder schätzt Willis ehrliche Art und seinen Gerechtigkeitssinn. Ganz besonders wird dies deutlich auf dem Schützenfest. Er schreitet ein, wenn Ärger droht. Er nimmt sich schon mal den ein oder anderen Spitzbuben zur Brust und bringt ihn wieder auf den Boden der Tatsachen oder aber er geleitet ihn direkt zum Ausgang. Kurzum: Ohne Willi geht es nicht!

Über die Fahnen:

Von ganz besonderen historischem Wert ist die alte Schützenfahne von 1818. Es ist leider nur noch das Mittelstück erhalten. Sie zeigt auf der Vorderseite das Bild des Schutzpatrons "St. Vinzenz" und die Beschriftung: "Echthausen Schützen Bruderschafts Patron 1818", auf der Rückseite das Bild der heiligen Agatha mit der Beschriftung "Bitte Gott für uns, dass er uns behüte für Feuerbrünsten"

Daraus kann geschlossen werden, dass die Schützen schon vor der Gründung der Bruderschaft und auch noch in den folgenden Jahren die Aufgaben der Feuerwehr, Einsatz bei Notständen und Bränden ausübten. Diese alte Traditionsfahne tat bis zur Jahrhundertwende ihren Dienst.

Im Jahr 1904 schaffte die Bruderschaft eine neue Fahne an, die von den Franziskanern in Salzkotten angefertigt wurde. Diese Fahne war bis zur Anschaffung der neuen Fahne im Jahr 1960 im Einsatz. In den ersten Jahren nach Gründung der Jungschützen im Jahre 1991 wurde die Fahne bis 1996 von den Jungschützen getragen.

1960 erhielt die Bruderschaft eine neue Fahne, die bis heute im Einsatz ist. Sie wurde entsprechende am alten Vorbild von der Bonner Fahnenfabrik erstellt. Auf der Vorderseite ist der heilige St. Vinzenz zu sehen, auf der Rückseite das Schützenemblem.

Die Fahnen werden im Fahnenschrank im Echthauser Pfarrheim aufbewahrt.

Fähnrich der Bruderschaft

1818 – 1820 Franz Werth
1820 – 1839 Heinrich Hüttenberg
1839 – 1890 nicht feststellbar
1891 – 1909 Peter Luig
1909 – 1923 Wilhelm Bröer
1923 – 1927 Anton Bauerdick
1927 – 1929 Josef Vogt
1929 – 1932 Philipp Halekotte
1932 – 1939 Klemens Tigges
1939 – 1946 Josef Henning
1946 – 1961 Franz Pieper
1961 – 1990 Herbert Neuhaus
seit 1990 Willi Henke



Die Fahnen von links:
Rückseite der Fahne 1960
Vorderseite der Fahne 1960
Vorderseite der Fahne 1904
Rückseite der Fahne 1904
Vorderseite der Fahne 1818



“Alleine erreicht man nichts!”

Der Oberst im Interview

Einfache Frage vorweg: Welche Schuhgröße hast du ?

Ich habe Schuhgröße 43, warum?

Na ja, weil die Fußstapfen in die du getreten bist ja schon recht groß waren.

Das stimmt natürlich, aber das war ja in diesem Amt nie anders und ging meinem Vorgänger Gerhard sicherlich genauso, als er den Posten von Heiner Rasche übernommen hat.

Positives Fazit der ersten Amtszeit

Du hast deine erste Amtszeit als Oberst nun bereits hinter dir: wie lautet dein Fazit?

Wenn man sein erstes Jahr in der Schützenbruderschaft in vorderster Front erlebt, ist das schon etwas anderes, als früher als Schützenbruder oder auch als 2. Schriftführer. Jedoch war der Übergang wirklich gut geregelt. Mit seiner ganzen Erfahrung stand mir damals und steht mir auch heute noch mein Vorgänger - unser Ehrenoberst Gerhard - mit Rat und Tat zur Seite. Da sich viele Ereignisse in gewissen Abständen wiederholen, bekommt man ein wenig Routine. Aber alleine erreicht man nichts; ich bin froh, Teil eines großen und funktionierenden Teams zu sein. Klar, dass es da auch mal Unstimmigkeiten gibt, aber im Vordergrund steht der Spaß an der gemeinsamen Sache - und das merkt man allen an. Ganz herzlich danken muss ich auch meiner Justine, die mein Hobby mitträgt. Ich ziehe für mich ein positives Fazit aus der ersten Amtszeit und möchte das Vertrauen, was mir die Schützenbrüder in diesem Jahr auf der Versammlung gegeben haben auch in den nächsten Jahren nicht enttäuschen.

Was waren rückblickend deine Highlights?

Es ist schwierig, da etwas hervorzuheben. Sicherlich ist jedes Schützenfest ein Highlight.

Positiv finde ich auch die Kabarett-Reihe, die wir seit ein paar Jahren eingeführt haben. Manchmal sind es aber auch ganz kleine und kurzfristige Momente, wie z. B. die Rückfahrt im Bus vom Arnsberger Kreisschützenfest

Du warst Jungschützenkönig, Schützenkönig, nun Oberst - mehr geht nicht, oder?

Selbstverständlich geht da noch mehr: Jubelkönig 2018. So, jetzt ist da schon mal mein Hut im Ring, ich warte auf die Herausforderer...

Stefan Reszel (Jahrgang 1971) ist Schützenbruder durch und durch. Er war Mitbegründer der Jungschützen und deren König im Jahr 1992. Im Jahr 1999 regierte er mit seiner Frau Justine das Echthäuser Schützenvolk. 2006 folgte sein Eintritt in den Schützenvorstand und seit nunmehr drei Jahren steht er an der Spitze der Bruderschaft.

200-Jahr-Feier ein Meilenstein

Wagen wir den Ausblick. 2018 ist das große Jubiläum. Was wünschst du dir?

Zunächst wünsche ich mir, dass das Jahr 2018 mit der 200-Jahr-Feier ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte wird. Aber es soll ja auch danach weitergehen. Daher werden wir das Jubiläum gebührend feiern, aber natürlich auch an die Zeit danach denken. Denn es wird in letzter Zeit immer schwerer, Leute für das Schützenwesen und hier vor allem für die Vorstandsarbeit zu begeistern. Wichtig ist, dass es auch 2043 ein Jubelfest gibt. Für das Jahr 2018 wünsche ich mir ein schönes Jubiläumsfest, bei dem am Ende möglichst alle sagen, dass es ihnen gefallen hat. Wir organisieren das ja für unsere Schützenbrüder, für die Echthäuser und für unsere Gäste. Dabei sind wir auf viele helfende Hände angewiesen und hoffen auf breite Unterstützung. Aber die Feierlichkeiten sollten nicht nur aus dem Jubiläumsfest bestehen. Wir haben im Vorstand schon eine Projektgruppe gebildet, die sich um eine neue Chronik kümmert. Zudem könnte ich mir vorstellen, dass wir noch ein paar weitere Aktionen starten, um das Jahr gebührend zu feiern.

Du wohnst seit vielen Jahren in Soest, bist aber Oberst in Echthausen. Da gab es sicherlich am Anfang auch kritische Stimmen, oder?

Vereinzelt schon, aber viel ist da nicht an mich herangetragen worden. Sicherlich ist es nicht immer einfach, aber ich habe ja in Echthausen noch eine Homepage. Daher gilt hier mein Dank meinen Eltern, dass Justine und ich dort immer gerne willkommen sind und da auch regelmäßig übernachten können.

Herz schlägt für Soester Kirmes

Wer dich kennt, der weiß, dass dein Herz auch für die Soester Allerheiligenkirmes schlägt. Gibt es da trotz aller Unterschiede vielleicht auch Gemeinsamkeiten zu unserem kleinen Echthäuser Schützenfest...?

Beide Feste sind sehr anstrengend (lacht) Und bei beiden Festen steht das kommunikative Miteinander im Vordergrund. Genauso wie auf dem Schützenfest, trifft man auf der Kirmes immer wieder Leute, die man das ganze Jahr nicht gesehen hat. Persönlich ist der Donnerstag mein Favorit. Der sogenannte Pferdemarkt ist vergleichbar mit unserem Schützenfestmontag. Ich kann es jedem nur empfehlen, sich da mal am Vormittag in Soest ins Getümmel zu wagen und sich den ganzen Tag über treiben zu lassen. Vor allem nicht vergessen, den Freitag auch gleich frei zu nehmen...

70 Jahre Frieden – Der 8. Mai 1945, ein Tag der Befreiung

Aus diesem Anlass organisierten die Schützen einen ökumenischen Dankgottesdienst am 8. Mai an der Statue „Königin des Friedens“ vor dem Friedhof. Dieses Mahnmal wurde von der Echthäuser Bevölkerung als Dank für die Beendigung des 2. Weltkrieges und gleichzeitig als stetige Mahnung für die kommenden Generationen errichtet.

Stefan Reszel: "Wir bekommen in der Gemeinde Wickede hautnah mit, wie hier Menschen ankommen, die vor einem Krieg geflohen sind. Man kann jeden Tag in den Nachrichten oder in der Zeitung sehen, welche fürchterlichen Auswirkungen ein Krieg auf das soziale Leben in den betroffenen Ländern hat, beispielhaft sei hier Syrien oder Afghanistan erwähnt. Ich bin froh, dass ich nicht erleben musste, was aktuell in den Medien in Bezug auf die Ereignisse vor 70 Jahren berichtet wird und bin dankbar dafür, dass wir in dieser Friedenszeit aufgewachsen sind".



ROLF SCHRIEVER GmbH

Meisterbetrieb für Dach und Fassade
Energieberater (HWK) • Solartechnik

www.dachdecker-schriever.de



SCHRIEVER SOLAR GmbH

schlüsselfertige PV-Anlagen

www.schriever-solar.de

Gießereistr. 5 • 58739 Wickede (Ruhr)
02377 / 2273 • info@dachdecker-schriever.de

Überraschender Erfolg

Aussteller und Besucher von Dorfmesse begeistert.

Nahezu alle Vereine haben neue Mitglieder gewonnen. Die Aussteller aus Handel und Gewerbe sind begeistert und die beiden Cheforganisatoren Rainer Belz und Detlef Eickenbusch von der Resonanz schlichtweg überwältigt. Das sind wohl die wichtigsten Eckdaten zum großen Erfolg der Echthäuser Dorfmesse, die am letzten Märzsonntag in der Gemeindehalle stattfand.

Unter dem Motto „Echthausen... das Dorf der Möglichkeiten“ hatten die Veranstalter in die Halle eingeladen. Und mehr als fünfzig Aussteller waren dem Ruf gefolgt. Das alleine ist ein bemerkenswertes Ergebnis. Noch erstaunlicher aber war der rege Zuspruch der Bevölkerung. Schätzungen gehen von annähernd 1000 Besuchern aus – und das ist für wahr ein riesiger und ebenso überraschender Erfolg.



Bild oben: Standbesetzung auf der Dorfmesse: Stefan Reszel, Carlo Hellwig und Andreas Schacke

Eine Dorfmesse in Echthausen – das hörte sich zunächst wie ein Scherz an. Stimmen wurden laut wie „Was gibt es denn bei uns auszustellen?“ oder „Wir haben ja nix vorzuweisen.“ Mitnichten: Das Dorf lebt – Echthausen hat viel zu bieten. Von der Anwaltskanzlei bis hin zu den Wasserwerken Westfalen, vom Kaninchenzüchter bis zu Künstlern, von der Caritas bis zum Turn- und Spielverein (TuS) – alle waren sie da, ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten und etlichen Arbeitsplätzen in ortsansässigen Betrieben. Wer es vorher nicht glauben konnte, machte sich selbst ein Bild in der proppenvollen Halle. Aus der vagen Idee aus dem letzten Jahr wurde ein passendes Gesamtkonzept.

Vor allem ging es um das Kennenlernen der Möglichkeiten. Ein wichtiger Punkt war dabei, das Vereinsleben mit all seinen Facetten darzustellen. Aber auch verschiedenste Firmen, Handwerker und Hobbys konnten sich präsentieren. Ganz nebenbei wurde das Miteinander und Wir-Gefühl im größten Ortsteil der Gemeinde gestärkt.

Natürlich auch als Aussteller mit von der Partie: Die Schützenbruderschaft St. Vincentius. Zusammen mit den Jungschützen wurden Videos vergangener Schützenfeste gezeigt und der neue Aufkleber der Bruderschaft war ein gern angenommenes Geschenk. Die Schützen sorgen stets für die Entwicklung der Dorfgemeinschaft. Deshalb war die tatkräftige Unterstützung auf der Dorfmesse auch selbstverständlich.

Nicht nur das Organisatorenteam war zufrieden. Alle Aussteller und Besucher waren sich einig: Echthausen: das ist ein Dorf voller Möglichkeiten.

Kunststoff-Fenster mit modernsten Profilen

Softline

Swingline

Topline

Alphaline 90 MD



Rolladen
Haustüren
Leichtbeton-Fensterbänke



maßgefertigt nach Ihren Wünschen

Aufmaß- und Montageservice



biermann+heuer GmbH

Prozessionsweg 4
59457 Werl-Büderich
Tel.: 0 29 22 / 8 70 31 - 0
www.biermannundheuer.de

Mission Jubiläum 2018 gestartet

Bis zum großen Jubiläumsfest im Jahr 2018 sind es zwar noch drei Jahre, dennoch hat das Vorstandsteam um Oberst Stefan Reszel die Arbeit bereits aufgenommen und die ersten Weichen gestellt.

Wie bereits auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung bekannt gegeben, wird das Fest am ersten Wochenende im Juli gefeiert. Dann allerdings vier Tage lang. Oberst Reszel: "Unsere Vorstandskollegen haben vor 25 Jahren ein perfektes Fest organisiert. Daran wollen wir uns orientieren. Ein separates Fest zu einem späteren Zeitpunkt ist für uns keine Option."

Natürlich gibt es zu einem so frühen Zeitpunkt noch keine Details. Schaut man allerdings 25 Jahre zurück, fand am Freitag ein großer Festakt mit Ehrengästen in der Halle statt. Am Samstag Morgen war dann das Kaiserschießen aller ehemaligen Schützenkönige. Am Samstag und Sonntag konnte man jeweils befreundete Gastvereine zu einem großen Festzug begrüßen. Und der Montag stand dann nach dem ganzen Trubel wieder ganz im Zeichen des neuen Schützenkönigs. Stefan Reszel betont: "So oder ähnlich könnte auch unser 200-jähriges Jubiläum aussehen. Allerdings hat sich in den letzten 25 Jahren so einiges getan. Der bürokratische Aufwand und die Auflagen beispielsweise für die Festzugführung sind deutlich verschärft worden."

**Noch 3 Jahre:
Jubiläumsfest 200 Jahre
Schützenbruderschaft
St. Vinzentus Echthausen
29.06. – 02.07.2018**

Noch zwei Schützenbrüder haben die Möglichkeit als Schützenkönig der kommenden Jahre am Kaiserschießen teilzunehmen und die höchste Würde zu erringen, die die Schützenbruderschaft zu vergeben hat. Interessenten sollten ihre Entscheidung also nicht auf die lange Bank schieben, sondern bereits in diesem Jahr „Nägel mit Köpfen“ machen.

Die Kaiserwürde errang im Jahr 1993 übrigens der mittlerweile leider verstorbenen König des Jahres 1955 Anton Vogt.

Herbstball 2015 in Echthausen



Jedes Jahr im Herbst, wenn die Saison schon wieder ein paar Wochen vorbei ist, treffen sich die Schützenbruderschaften, Schützenvereine und Schützengemeinschaften aus dem "Westteil" des ehemaligen Amtes Hüsten zum Abschluss des Schützenjahres traditionsgemäß noch einmal zu geselligem Frohsinn und guten Gesprächen bei Musik, Tanz und anderen Darbietungen zum „Herbstball der Schützen des alten Amtes Hüsten“. In diesem Jahr wird der Herbstball der Schützen wieder von unserer Schützenbruderschaft ausgerichtet. Am Samstag, 31. Oktober 2015, ab 19.00 Uhr fällt der Startschuss zum nunmehr 31. Herbstball. Aus Kapazitätsgründen wird die Veranstaltung, wie bereits 2007, im Bürgerhaus in Wickede ausgerichtet. Mehr als 500 Schützen und deren Frauen von insgesamt elf Bruderschaften sind eingeladen. Als besondere Gäste begrüßen wir außerdem die Bruderschaften aus Wickede-Wiehagen und Wimbern.

Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Musikverein aus Echthausen. Nach dem offiziellen Teil wird die vom Echthäuser Schützenfest wohlbekannte Band Ambiente zum Tanz aufspielen.

Für die Bruderschaft aus Echthausen ist es etwas besonderes, immer noch Teil der Gemeinschaft „Amt Hüsten“ zu sein. Denn, nach der kommunalen Neugliederung im Jahr 1969, kappte die Politik „rein bürokratisch“ die Nabelschnur in den Arnsberger Raum. Doch ein gewachsenes Netzwerk lässt sich nicht einfach so von links nach rechts schieben. So ist es auch heute noch so, dass die Echthäuser Schützen stolz darauf sind, ein Teil des Sauerländer Schützenbundes zu sein. Der SSB teilt sich in mehrere Bezirke, wobei Echthausen dem Kreisschützenbund Arnsberg zugeordnet ist. Dieser KSB unterteilt sich wiederum in sogenannte „Ämter“ – und Echthausen ist nach wie vor ein Teil des „Alten Amtes Hüsten“.



40 Jahre Kindergarten

Happy Birthday
to you...



Der Max-und Moritz-Kindergarten in Echthausen feiert in diesem Jahr bereits seinen 40ten Geburtstag. Von Anfang an als Leiterin dabei: Ulrike Grüter. Die Schützenbruderschaft gratuliert dem gesamten Team zum Jubiläum. Aber was hat der Kindergarten mit der Echthausener Schützenbruderschaft zu tun? Abgesehen von der Tatsache, dass ab 1975 nahezu jedes Echthausener Kind - und damit auch alle Schützenbrüder und natürlich Jungschützen „unter 40“ – den Kindergarten im Golddorf besucht

hat, gibt es seit 20 Jahren auch das Echthausener Kindergarten-schützenfest. In vielen Nachbarorten gibt es einen Kinderkönig oder eine Kinderkönigs-kompanie, die offiziell Teil der Schützenbruderschaft sind. In Voßwinkel beispielsweise wird der Kinderkönig sogar im Rahmen des großen Festzuges zu Hause abgeholt. Nachbarn, Freunde und Bekannte versammeln sich den ganzen Tag über im Garten der Königseibern und zelebrieren die Königswürde.

Dies steht dem „großen“ König in Nichts nach. Eine Tradition, die seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Schützenfestes ist. Viele Voßwinkler Würdenträger waren in jungen Jahren bereits ebenfalls Kinderkönig. In Echthausen hat es solch eine Tradition nicht gegeben. Ein Kinderkönig, oder gar eine eigene Kinderkönigskompanie war nie Bestandteil der Schützenbruderschaft. Es lässt sich nicht mehr nachvollziehen, warum dies in Echthausen niemals dazu kam, wo doch nur einen Steinwurf weiter – in Voßwinkel – der Kinderkönig einen dermaßen hohen Stellenwert genießt.

Echthausener Kinder mussten sich also jahrelang mit der Tatsache abfinden, dass es keinen Kinderkönig gab. Bis dann ein gewisser Patrick Belz den Anstoß zum Schützenfest im Kindergarten gab. Stilecht natürlich mit Vogelschießen und Festzug. Die Königswürde errang Klein-Patrick im Kindergarten zwar nicht. Knapp zwölf Jahre später sicherte er sich dann aber die echte Schützenkrone als jüngster Schützenkönig in der Vereinsgeschichte. Aber das ist bekanntlich eine ganz eigene Geschichte.

Aktion: Schützen-Kids

Und das Schützenfest im Kindergarten gibt es nach wie vor. Immer am Freitag vor dem großen Fest heißt es dann: Antreten zum Vogelwerfen. Und es ist eine schöne Tradition, dass das amtierende Königspaar der Bruderschaft diese Veranstaltung besucht und das kleine Königspaar mit Krone und Kette auszeichnet. Am Sonntag beim großen Festzug darf das neue Königspaar mit Hofstaat und Fahne natürlich auch im Festzug mitlaufen. Im vergangenen Jahr organisierten Mitglieder des Schützenvorstands und des Fördervereins des Kindergartens erstmals gemeinsam die Betreuung der Kinder während des Festzugs und auf dem Schützenplatz. Unter dem Motto: „Echthausener Schützen-Kids“ wurde ausgiebig gefeiert. Nicht zuletzt diese gemeinsame Aktion zeigt, dass auch die Kleinsten ein fester Bestandteil des Echthausener Schützenfestes sind. Eine Zusammenarbeit, die sicherlich in Zukunft fortgesetzt wird.

Danke an Monika Horn für die Mitarbeit an diesem Artikel.



Die Kindergartenkönigspaare

(König und Königin schossen jeweils einen eigenen Vogel ab)

- 1995: Alexander Wende & Carolin Peck
- 1996: Christoph Bauerdick & Laura Bonnekoh
- 1997: Kevin Ebert & Meike Luig
- 1998: Arne Gedowsky & Charlotte Landmann
- 1999: Simon Polaszek & Anna Windorpski
- 2000: Björn Mechthold & Marie Luig
- 2001: Marius Schwung & Aylien Zielonka
- 2002: Marius Schwung & Antonia Gutland
- 2003: Alexander Stute & Melanie Krause
- 2004: Juliano Gracia & Jasmin Carmichel
- 2005: Sebastian Schulte & Viktoria Halekotte
- 2006: Melvin Plümper & Anna Lena Lange
- 2007: Tobias Schulte & Vivien Weich
- 2008: Tobias Rese & Alicia Karsdorf
- 2009: Niklas Szymiczek & Pauline Dörr
- 2010: Kevin Vielthaut & Nora Scheiter
- 2011: Dimitrios Deliangelou & Cindy Rudek
- 2012: Sven Baumann & Merle Knop
- 2013: Joan Ramam & Leonie Breer
- 2014: Henry Knop & Mia Reinhardt



Großes Foto: Das Kinderkönigspaar Mia und Henry nimmt die Parade ab.

Kleines Foto linke Seite: Im Jahr 2011 bekommt König Dimitris die Königskette vom „großen“ König Hans-Werner Belz überreicht.

Foto oben rechts: Das Königspaar des Vorjahres Jessica und Andreas Baum präsentieren gemeinsam mit Mia und Henry die neue „Schützen-Kids“ Fahne.

Foto links: Das Königspaar des Jahres 2000/2001 Helmut und Monika Henning zusammen mit dem Kindergartenkönigspaar Marius Schwung und Aylien Zielonka. Kurios: Marius Schwung warf auch im Folgejahr den Vogel ab und ist der bisher einzige Doppelkönig im Kindergarten.

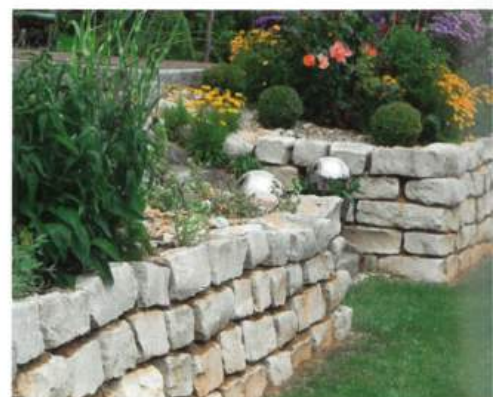
HUMPERT

Inh. Jürgen Isenhardt

Tiefbau & Gartenbau



Wir wünschen ein
schönes Schützenfest!



Ihr Profi für:

Versorgungsleitungsbau • Landschafts- & Gartenbau
Kelleraußenwandabdichtung • Pflasterarbeiten
Kabelverlegung • Kanalbau

Westerhaar 20 • 58739 Wickede (Ruhr) • ☎ (02377) 2065



Auf der Suche nach dem fehlenden „N“ Echthausen oder Echthausener: Die Antwort auf eine alte Frage

Unser Heimatdorf Echthausen ist das Dorf der Möglichkeiten. Doch ähnlich wie viele Pendants im benachbarten Sauerland auch haben wir in Echthausen eine große grammatikalische Unsicherheit, um nicht zu sagen eine Schwäche: Wie heißt es nun: Echthausen oder Echthausener?

Der Versuch einer sprachlichen Analyse auf der Suche nach einer Antwort ist komplex. Naja, eigentlich ist die Antwort eindeutig. Eigens die Sprachberatung der Duden-Redaktion wurde mit der Frage nach der korrekten Bezeichnung konfrontiert und kommt zu dem klaren Ergebnis: Wir hier in Echthausen sind Echthausener!! Begründung: Bei abgewandelten Ortsbezeichnungen ist der gesamte Stamm des Namens zu verwenden, also Echthausen und somit Echthausener!

Aber warum möchte der festverwurzelte Nord-Sauerländer den letzten Buchstaben seines Dorfes weglassen und gegen ein einfaches R austauschen? Die Begründung hierfür ist in der Historie zu suchen, genauer gesagt in den Sprachwirren des Rheinlands. Die sogenannte Benrather Linie bezeichnet eine Reihe von Orten, die wie an der Perlenschnur aufgezogen im eigenen Dialektismus an einer Lautverschiebung leiden. Keine Sorge – wir reden nicht über eine schlimme Krankheit, sondern schlichtweg über das Verrutschen von Vokalen und Konsonanten. Im Laufe der Jahre ließen die Bewohner der Orte an der Benrather Linie – eben auch die im Sauerland – immer mal wieder einen Buchstaben weg. Zwar immer noch korrekt geschrieben, klang Echthausen im Alltagssprachgebrauch irgendwann nach „Echthausn“. Dieser Buchstabenverzicht hat sich fortgezogen. Und weil „Echthausner“ orthographisch nun wirklich nicht gut aussah, flog das „n“ aus dem Namen und übrig blieb der „Echthausen“. Man könnte sagen: Dass der Echthausener sich heute als Echthausen bezeichnet, ist der sprachlichen Faulheit zurückliegender Generationen geschuldet. Wie dem auch sei: Korrekt ist und bleibt der Begriff „Echthausener“.

Mit der Frage nach der richtigen Bezeichnung stehen wir beileibe nicht allein da. Bruchhausen, Enkhausen, Volkringhausen, Elkeringhausen – sie alle haben es schwer, sich eine sprachlich korrekte Bezeichnung zu geben und diese auch zu leben.

Abseits der Dörfer mit der Endung „hausen“ gibt es da aber auch noch jene Orte, die es sprachlich noch schlechter haben als wir. Denken wir an Herdringen. Wer wohnt da: „Herdringer“ oder „Herdringener“. Die sauerländer Lautverschiebung macht es nicht gerade einfach, seine Heimatverbundenheit sprachlich auszudrücken.

Wir in Echthausen können uns also glücklich schätzen, dass die Frage nach der korrekten Bezeichnung unserer Bewohner nun endlich gelöst ist. Echthausen ist und bleibt das Dorf der Möglichkeiten – oder heißt es am Ende womöglich das Dorf der Möglichkeiten, Möglichkeitener... Oh je!

Dominik Pieper

Aus WISSEN.DE:

Die Gliederung des deutschen Sprachraums in Mundarten (Dialekte) ist im Wesentlichen das Ergebnis der 2. Lautverschiebung, die sich in Oberdeutschland (Oberdeutsch) vollständig, in Mitteldeutschland (Mitteldeutsch) zum Teil auch in Niederdeutschland (Niederdeutsch) überhaupt nicht durchgesetzt hat. Die Grenze zwischen Niederdeutsch und Mitteldeutsch (Benrather Linie) verläuft von Aachen über Benrath in östlicher Richtung nördlich von Siegen, Kassel, Harz, südlich von Magdeburg und dann nach Nordosten.



**Wir wünschen viel
Spaß auf dem
Schützenfest...**

BÜRGER- Werkzeugbau GmbH

Folgwerkzeuge der Stanztechnik

CNC Draht-Erodiertechnik

Ruhrstraße 118-122 · 58739 Wickenburg (Ruhr) – Echthausen -

Tel.: 02377/2260 - bw-buerger-gmbh@t-online.de



PLÖTZLICH BERÜHMT

Schützentöchter aus dem Golddorf kommen groß raus.

Es war ein Aufruf auf Facebook, den Britta Beckenbauer selbstbewusst beantwortete. Der Autor Michael Martin suchte anlässlich seines neuesten Buchprojektes interessante und skurrile Schützenfestbräuche. Insbesondere brauche er noch Geschichten von Frauen. Klar, dass Britta, ihrerseits Tochter des Ehrenoberst Gerhard, schnell mit ein paar Beispielen helfen konnte. Ob er die Tätowiererinnen von Echthausen kenne und schon einmal etwas von Fröschelkes gehört habe?

Es dauert nicht lange, da klingelte bei Britta das Telefon. Dem ersten Vorgespräch folgte ein fester Interviewtermin mit dem harten Kern der weiblichen Runde, die sich auch außerhalb des Schützenfestgeländes regelmäßig trifft. Sogar einen eigenen Namen habe die Mädels für ihre Gruppe: „Heidis volles Kanonenrohr“. Eine Hommage an die Chefin der Schießbude, die auch gleich in den Echthäuser Schützinnen-Erzählungen einen Platz gefunden hat. Vier Seiten haben die Schützentöchter aus dem Golddorf erhalten. In dem vom Woll-Verlag herausgegebenen Schützenfestbuch „Schützenfest, woll!“ laufen die Erzählungen unter dem Titel: „Als der Pastor in der Wanne landete...und weitere Echthäuser Schützenbräuche.“ Hier wird der Bogen gespannt vom Morgen, als der Pastor mit den trinkfesten Damen ein Schnäpschen trank (rechts nachzulesen), über die Fröschelkes, die Tattoo-Aktionen und die Polonaise bis hin zum Besuch des Bierkellers.

Als der Pastor in der Wanne landete

In dem kleinen Dorf Echthausen ist es gute Tradition, dass auf dem Schützenfest im Juli alles, aber auch wirklich alles passieren kann. Kleine und größere Anekdoten zeugen von einem ausgelassenen Beisammensein. Hier ist eine davon:

Eine muntere Gruppe von, damals noch unverheirateter (dazu später mehr) Mädels hat es sich zur Tradition gemacht, auf dem Schützenfestmontag gemeinsam einen über den Durst zu trinken. Entgegen der Echthäuser Tradition des Freibieres haben sie sich auf die kleineren Getränke spezialisiert. Einfach gesagt rinnt dann schon am Morgen so mancher „Kurzer“ die Kehlen herunter.

Mit dem Genuss der süßen Schnäpse geht ein gewisses Mitteilungsbedürfnis einher, an dem an jenem Morgen, an dem diese Geschichte spielt, der Pastor der Gemeinde seinen Gefallen fand. Er gesellte sich recht unbedarft zu dieser Mädelsrunde und wart sofort als Trinkpartner akzeptiert. Nach einigem Zögern, schließlich war der gute Mann als geistliche Autorität vor Ort, ließ er sich schließlich auf die ersten „Schnäpschen“ ein.

Schnell wurde die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Um dieser keinen Abbruch zu tun, schenkten die trinkfesten Frauen tüchtig nach. Mit der Zeit gab es erfrischende Diskussionen über die Kirche im allgemeinen und über die Ehe im besonderen. Fleißig wurde diskutiert, der Pastor ganz in seinem Element, schließlich musste hier ein Sakrament an die Frau gebracht werden. Interessante Vorschläge zu Predigten und Zeremonien entwickelten sich und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der Pastor dann von den Mädels mit einem ihrer Tattoos geschmückt wurde.

Am Ende der feuchtfröhlichen Runde gaben schließlich zwei Mädels das Versprechen ab, bei der nächsten Messe als Messdienerinnen zu fungieren. Für den Pastor endete der Morgen genauso feucht, wie er mit dem Schnaps der Damen begonnen hatte. Er landete beim Fröschelkes in der Wanne.

Artikel erschienen im Buch „Schützenfest, Woll!“ von Michael Martin. Alle Infos auf der nächsten Seite

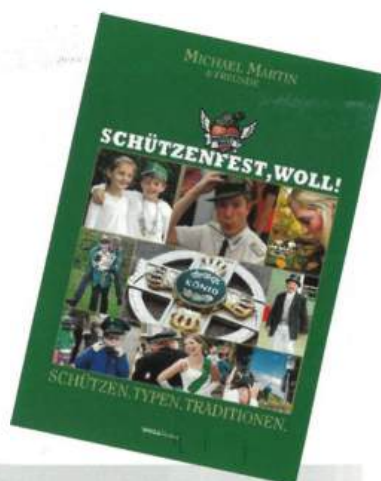


Michael Martin: **SCHÜTZENFEST, WOLL!** SCHÜTZEN.TYPEN.TRADITIONEN.

Im Sauerland ist Schützenfest!

Das Schützenfest ist seit Jahrhunderten die fünfte Jahreszeit im Sauerland. Doch seit wann gibt es Schützen überhaupt? Wer macht die Uniformen, die Kleider, die Orden, die Fahnen? Was hat die Kirche mit dem Schützenwesen zu tun? Wieso steht der König manchmal schon vor dem Schießen fest? Weshalb kommen die Menschen aus der ganzen Welt zu "ihrem" Schützenfest nach Hause? Warum ist das Engagement für Schützenvereine Ehrensache? Was ist das Pils-Chromosom? Wo steht die Horridoschule - und warum machen Schützenfeste eigentlich so viel Spaß?

Auf der Suche nach Antworten ist Autor Michael Martin den Sauerländer Schützenvereinen und -bruderschaften ein Jahr lang mit seiner Neugier auf den Zeiger gegangen, er hat Königinnen, Schützen und Schützenfestbesuchern Löcher in den Bauch gefragt, war auf Schießständen und bei Festzügen, in Zelten und Hallen, bei Musikern und beim Pastor, saß auf Karussells und an Theken, besuchte Brauereien, Schneidereien, Künstler und schnappte sich jeden, der zum Thema Schützenbrauchtum nicht bei drei auf den Bäumen war. Das Ergebnis: Schützenfest, woll!



Autor: Michael Martin & Freunde
Hardcover,
wertvolle Ausstattung,
über 400 farbige Abbildungen
17 x 24 cm
264 Seiten
ISBN 9-783943-681-52-9
LVP: 24,90 EUR
© 2014 WOLL Verlag,
Hermann-J. Hoffe,
Kückelheim 11,
57392 Schmallenberg
www.woll-verlag.de

WIR WÜNSCHEN ECHTHAUSEN EIN TOLLES SCHÜTZENFEST!

MARKUS THURAU | KFZ-MEISTER



AUTOFIT

THURAU

Hauptstraße 13 | 58739 Wickede (Ruhr)
Telefon 0 23 77.28 41 | www.thurau.org



Für die Zukunft rüsten!

Satzungsänderungen unerlässlich

Dönneweg weiß, dass in vereinzelt Vereinen die Personaldecke für Schützenkönige in nächster Zeit dünner wird. Aus Gesprächen hörte er, dass einige Vereine das Thema Satzungsänderung in ihren nächsten Mitgliederversammlungen auf der Tagesordnung stehen haben. Seiner Meinung nach werden dadurch Traditionen und die Schützen-Schlagwörter von „Glaube“, „Sitte“ und „Heimat“ nicht vernachlässigt. Erfreut ist der Kreisoberst darüber, dass es wieder viele junge Schützenkönigspaare in den Vereinen gibt: Er lobt die Jugendarbeit so mancher Vereine. „Gerade in den kleineren Ortschaften haben sich in den letzten Jahren viele Jugendliche den Schützenvereinen angeschlossen. Einige Vorstände haben es gut verstanden sie sofort in die Vorstandsarbeit zu integrieren und Vorschläge aus den jungen Reihen umgesetzt“, weiß Dönneweg.

Schützenvereine in der Region haben sich nicht nur Schützenfest auf die Fahnen geschrieben. Die Schützen engagieren sich auch in ihrem sozialen Umfeld. Doch auch vereinspolitisch müssen sich die Schützen für die Zukunft rüsten. Für Dietrich-Wilhelm Dönneweg, Kreisoberst des Kreisschützenbundes Arnsberg, ist das ein sehr wichtiges Thema.

Kein Copyright auf gute Ideen

„Die Schützen müssen sich für Neues öffnen und sie sollten sich zusätzlich mit anderen Bruderschaften und Vereinen vernetzen. Persönliche Eitelkeiten dürfen da keine Hinderungsgründe sein“, betont Dönneweg. Jedes Schützenfest habe seinen eigenen Charakter, den man auch beibehalten sollte. Ideen und Ressourcen anderer Vereine, die zur Attraktivitätssteigerung des Festes führen, sollten jedoch genutzt werden „ohne das gleich ein Copyright darauf gestempelt“ werde. Es geht schließlich um die Zukunft der Bruderschaften. „Dazu gehört auch vielleicht die Änderung von so mancher Vereinssatzung“, so der Kreisoberst.

Die Integration vorantreiben

Als Beispiel nennt er den muslimischen Schützenkönig Mithat Gedik aus Werl. Sein Fall führte zu einer Auseinandersetzung, da er in seinem christlichen Schützenverein den Schützenvogel von der Stange schoss.

Der Dachverband BHDS wollte ihn wegen seines Glaubens nicht akzeptieren. Fakt für den Sauerländer Schützenbund sei jedoch, so der Kreisoberst, dass er eine andere Auffassung hierüber habe und dieses mit dem christlichen Glauben übereinander gebracht werden müsse. Schützen, und hier insbesondere Königsanwärter, müssten sich mit der Satzung identifizieren und nicht negativ über den christlichen Glauben reden. Man sei nun einmal eine christliche Gemeinschaft und das sei nicht wegzudiskutieren. „Es muss nicht jeder Königsanwärter vor der Schussabgabe die Mitgliedschaft einer christlichen Gemeinschaft vorlegen. Was ist mit Schützen, die aus der Kirche ausgetreten sind“, fragt sich Dönneweg. „Die Schützen müssen hier weltoffen sein, die Integration vorantreiben, über den Tellerrand blicken und dieses klar in ihrer Satzungen zum Ausdruck bringen.“



**Im Gespräch mit
Kreisoberst Dönneweg**

Erschwernisse beim Vogelschießen

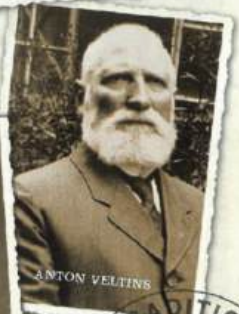
Ein weiteres Thema wird die Größe des Schützenvogels werden. Der Prozess zur Evaluierung der Materialdicke der Vogelziele beim Vogelschießen läuft zurzeit im Bundesministerium des Inneren mit verschiedenen Verbänden. „Warten wir es doch einfach mal ab, was für teure Erschwernisse die Damen und Herren der Bürokratie uns auf den ehrenamtlichen Tisch legen werden“, so der Kreisoberst. Eine kam schon in den letzten Tagen: Schießstände dürfen ab sofort nur noch von vereidigten Sachverständigen überprüft werden.

Das Gespräch führte Achim Benke von der WP-Arnsberg

Grevensteiner



C. & A. Veltins



**NATURTRÜBES
LANDBIER**
• mild und süßlig

Im 19. Jahrhundert brauten die Brüder Carl und Anton Veltins in der Grevensteiner Brauerei ein vorzügliches Bier, das weit über die Grenzen hinaus Beliebtheit erlangte.

An diese Historie knüpft die Brauerei C. & A. Veltins mit „Grevensteiner“ wieder an. Das naturtrübe Grevensteiner Original ist ein süßliges Landbier, das mit weichem Quellwasser und erntefrisch verarbeitetem Hopfen gebraut wird. Traditionsreiche Malze verleihen dem Bier seinen bernsteinfarbenen Glanz und sein vollmundiges Aroma. Getreu dem deutschen Reinheitsgebot.



An Tagen wie diesen

Über das Schützenfest Anfang der fünfziger Jahre



Anfang der fünfziger Jahre:

Am Anfang des Jahrzehnts ist Deutschland eine Trümmerwüste, am Ende die führende europäische Wirtschaftsnation: In den 50er Jahren ereignet sich Geschichte im Zeitraffer.

Nach den großen Nöten und Entbehrungen der direkten Nachkriegsjahre breitete sich wieder so etwas wie Optimismus aus. Das Bedürfnis nach ausgelassenem Feiern war größer als je zuvor. Das war in Echthausen nicht anders als im Rest des Landes. Acht lange Jahre hatte es keine öffentliche Feier in Echthausen gegeben.

Erst nach dem Wiederaufbau der Schützenbruderschaft und dem ersten Schützenfest im Jahr 1947 erblühte langsam und zaghaft wieder das gesellschaftliche Leben im Dorf. Die Bilder von damals erzählen diese besonderen Geschichten – die Unbeschwertheit und die Freude am gemeinsamen Feiern.



Was hat sich seitdem alles NICHT geändert? Der Festablauf ähnelt dem heutigen sehr. Doch einige Änderungen hat es dann doch gegeben. Es wurde an drei Tagen mit Freibier gefeiert. Erst 1973 wurde am Samstag das Freibier abgeschafft. Samstags – beim Stangenabend – wurde nur Männern der Zutritt gewährt. Dies änderte sich 1969. Am Sonntag und am Montag wurde je ein Gottesdienst gefeiert. Die Montagsmesse wurde dann 1967 auf den Samstag gelegt. Die Sonntagsmesse wurde im Laufe der Folgejahre ganz gestrichen. Montagsmorgen stand ab 04.00 Uhr Reveille auf dem Programm. Um die Musiker zu schonen wurde diese Tradition aber 1963 ebenfalls gestrichen. Seit ein paar Jahren lassen Musiker des Musikvereins Echthausen diese Tradition aber wieder aufleben.

Ansonsten gibt es aber so gut wie keine Unterschiede zu den Schützenfesten, wie sie vor 65 Jahren gefeiert wurden.

Das Schützenfest war zu dieser Zeit – noch viel mehr als heute – der Ort, an dem die Sorgen zu Hause blieben. Die Bilder bringen den Kern dieses Dorffestes sehr gut zum Ausdruck: Gemeinschaft, Zusammenhalt, echte Freundschaft, Heiterkeit, Lebensfreude und generationenübergreifendes Feiern.

Und sie halten Vergleichen mit der Gegenwart durchaus stand: Die drei Jungs an der „Freibiertheke“, der junge Hofstaat vor der Schützenhalle, das Gruppenfoto der jungen Männer, der Festzug mit kurzer „Schnapspause“, die Tanzeinlage in der Halle – alles Schnapsschüsse, die man auch heute noch knipsen kann. Bilder, die es Jahr für Jahr in jedem Schützenfest-Rückblick gibt. Man kann auch sagen: die Zeiten ändern sich, die Motive nicht. Und hier sind nicht nur die Fotomotive gemeint. Denn die Motivation, zusammen ein Fest zu feiern sind die gleichen wie früher. Und das ist gut so!

„Ich will doch nur Leben, ist das denn zu viel verlangt ?
Was Schönes erleben, Stunden die man lieben kann.“
(aus dem Musical „Das Wunder von Bern“)



Diese und viele weitere Bilder im großen
Bildarchiv: www.schuetzen-echthausen.de

Aus dem Archiv

Vor 60 Jahren

Aus der Schützenhalle wird eine Gemeindehalle

Für die einen ist und bleibt es die „Schützenhalle“, die anderen sagen formal korrekt „Gemeindehalle“. Andere gehen einfach „inne Halle“. Alles irgendwie richtig, blicken wir doch einmal zurück auf die Namensgeschichte der Halle.

Der Wunsch der Echthäuser Schützen nach einer eigenen Halle zur Ausrichtung des jährlichen Schützenfestes war nach dem Krieg sehr groß. Nachdem die ersten Feste in den Gartenanlagen der Gastwirtschaft Plümper gefeiert wurden, wurde in einem gewaltigen Arbeitseinsatz im Jahr 1948 mit dem Bau der Halle am jetzigen Standort begonnen. Ein Jahr später – pünktlich zum Schützenfest 1949 – war der Bau der Halle weitestgehend abgeschlossen. In den Folgejahren wurde die Halle kontinuierlich weiter ausgebaut um auch den Bedürfnissen anderer Vereine - beispielsweise des TUS – gerecht zu werden. Die Schützenhalle entwickelte sich somit langsam zu einer Mehrzweckhalle.

Am 27.09.1955 entschloss sich der Schützenvorstand zu einem großen Schritt. Die Schützen übertrugen das Eigentum der Halle an die Gemeinde Echthausen. Im Beisein von Schützenoberst Heinz König, dem Bürgermeister von Echthausen Wilhelm Vogt und dem Amtsobersinspektor Josef Böger aus Neheim wurde diese Schenkung von Notar Dr. jur. Friedrich Gottlob aus Menden beurkundet. An diesem Tag wurde die Schützenhalle zur Gemeindehalle. Nach der kommunalen Neugliederung, beginnend 1969, ging dann das Eigentum der Halle automatisch an die Gemeinde Wickede (Ruhr) über.

Vor 40 Jahren

Rekordbesuch wie nie zuvor

Tanz wegen Überfüllung der Halle ausgefallen
Zwei Schützenfesttage die keine Wünsche offenließen erlebte Echthausen am Wochenende. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich so zahlreiche Gäste im Dorf an der Ruhr ein, dass am Samstagabend Überfüllung herrschte. (...) Der Vorstand spricht bereits vom „Fest der Feste“, denn solchen einen Andrang hat es bisher noch nie gegeben. Die Schützenhalle war am Samstagabend so überfüllt, dass auf die traditionelle Quadrille verzichtet werden musste, was die Einheimischen zu bedauern wussten (WP vom 07.07.1975).

Vor 25 Jahren

Wer hat das Schützenzelt angesteckt?

Das war Brandstiftung, da gibt es auch bei der Kripo in Werl keinen Zweifel. Denn von selbst kann sich das Schützenzelt an der Gemeindehalle nicht entzündet haben. Der Vorfall in der Nacht hatte so manchen Festgänger noch einmal aus den Federn gerissen und war gestern Gesprächsthema Nummer Eins. Um 3.11 Uhr war Montagmorgen die Wehr alarmiert worden (...) In Rekordzeit, gerade sechs Minuten später rückten die Feuerwehrleute aus. Doch an der Gemeindehalle angekommen, war die 10 mal 40 Meter große Zeltplane schon zu zwei Dritteln ein Raub der Flammen geworden(...). Schade war der Verlust des Zeltes gestern insbesondere für diejenigen, die das Fest im Freien genießen wollten. Die Plane hatte sich zuvor als ausgezeichnete Windschutz bewährt. Über Täter und Motive der Brandstiftung konnte die Werler Kripo gestern noch keine näheren Angaben machen. Ob eine Gruppe junger Leute, die vorher durch das Dorf gezogen war, etwas mit dem Brand zu tun habe, sei wohl eher unwahrscheinlich. „Völlig aus der Luft gegriffen“ sind nach Kripo-Chef Reichmann auch Überlegungen, die diesen Fall mit früheren Brandstiftungen am Echthäuser Schloß in Zusammenhang bringen. (Soester Anzeiger/ Martin Hüttenbrink v. 06.07.1990)

Aus unserem Jahr als Königspaar 2000/2001 – Gastbeitrag von Monika und Helmut Henning

Wir waren mit Vorstand, Hofstaat und Jungschützen zum Jubiläumsschützenfest 500 Jahre der benachbarten Schützenbruderschaft Voßwinkel geladen. Auf dem Sportplatz in Voßwinkel versammelten wir uns zum Antreten bei eigentlich schönem Sommerwetter. Doch bis der Zug in Bewegung kam, zogen dunkle Wolken auf und es sah stark nach Regen aus. Der Vorstand hatte vorgesorgt und für alle Vorstandsmitglieder ein durchsichtiges dünnes Regenponcho besorgt. Tatsächlich, wir waren noch nicht ganz vom Sportplatz, da gab es einen ordentlichen Regenschauer. Der Hofstaat und die Jungschützen versuchten sich mit Regenschirmen zu schützen und die Vorstandsherren, die vor uns marschierten wollten ihre Ponchos überziehen. Das wurde ein tolles Schauspiel, denn zum Regen kam noch der Wind und die dünnen Regenmäntel flogen immer wieder weg, bevor sie der Offizier anziehen konnte. Im Gleichschritt ging natürlich auch keiner mehr, einer war fast im Straßengraben. Die meisten haben den Versuch irgendwann drangegeben, aber für uns war es ein lustiges und vergnügtes Schauspiel. Trotz Regenschirm und Regenkleidung waren wir alle nass wie die Katzen, bei den Frauen waren die langen Kleider nass bis zum Auswringen, das Wasser floss durch die Schuhe. Aber das tat unserer guten Laune keinen Abbruch, wo wir sowieso nass waren, haben wir dann noch die Fröschelkes im Festzelt getanzt. In der darauffolgenden Woche habe einige mit Grippe das Bett gehütet.

Achtung Satire!

Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen

Letztes Bier laut Studie meistens schlecht

Heidelberg (dpo) - Erfahrene Trinker ahnten schon lange, was das Institut für Nahrungsmittelkunde in Heidelberg jetzt herausgefunden hat: Das letzte Bier, das man am Ende eines feucht-fröhlichen Abends zu sich nimmt, ist in neun von zehn Fällen schlecht und kann daher zu Magenbeschwerden, Übelkeit und Kopfschmerzen führen.

Nachtschwärmern wird geraten, auf letzte Biere vorläufig zu verzichten, bis die Ursachen dafür näher erforscht sind. "Jedes Mal fühlte ich mich am nächsten Morgen wie ausgekotzt", erinnert sich Daniel J. an jene Kneipenbesuche, bei denen er eines dieser fatalen letzten Biere getrunken hatte. An einen Zufall glaubt der 27-Jährige nicht, denn auch seine Freunde - ebenso wie Millionen andere Deutsche - bestätigen den langjährigen Verdacht, mit dem finalen Getränk stimme etwas nicht. Und tatsächlich: Die Heidelberger Ernährungsexperten konnten in intensiven Selbstversuchen an mehreren Wochenenden die negativen Auswirkungen eines letzten Bieres einwandfrei nachweisen.

Etwa 90 Prozent der Wissenschaftler litten am Morgen nach einer ausgiebigen Zechtour, die mit einem letzten Bier abgeschlossen wurde, "an starken bis sehr starken Kopfschmerzen", jeder elfte musste sich gar übergeben.

Betroffene vermuten hinter dem Phänomen eine Verschwörung der Kneipenwirte, die ihren heimgehenden Gästen übelnehmen, dass sie nicht mehr weitertrinken wollen, und ihnen daher "noch einen mit auf den Weg geben" wollen. Dagegen spricht allerdings der Umstand, dass das Phänomen des schlechten letzten Bieres auch bei privatem Alkoholkonsum nachgewiesen werden kann.

Bis zur Klärung der Ursachen bleibt nun wohl nur noch der Verzicht. Am besten meiden lässt sich ein letztes Bier, indem direkt im Anschluss noch ein weiteres, sogenanntes Sicherheitsbier getrunken wird, durch das das letzte zum vorletzten und damit entschärft wird. (Quelle: Der Postillion)



„Airlebnis“ Flugplatz



Man muss nicht immer gleich in die Luft gehen ...

Restaurant / Café mit Terrasse

- Panoramablick auf Start-und-Lande-Bahn
- Frische regionale Küche
- Kaffee und Kuchen
- Kinderspielplatz mit großem Flugzeug-Klettergerüst
- Ideales Ausflugsziel für Wandergruppen

Hotel / Tagungsräume

- Stilvoll eingerichtete Zimmer mit aeronautischem Ambiente
- Konferenz- und Seminarräume
- Lounge für private Feiern oder Firmenveranstaltungen

Flugschule des Luftsportclubs

- Schnupperflüge für Interessierte
- Theoretische und praktische Ausbildung zum Piloten für Motorflugzeuge

Full-Motion-Flugsimulator

- Realistische Flugsimulation
- Fliegen lernen – ohne in die Luft zu gehen
- Trainings- und Fun-Flüge für Profis und Laien

www.flugplatz-arnsberg-menden.de

Marschier dich fit!



Der Festzug als Trimmdich-Möglichkeit
Eine nicht ganz ernst gemeinte Analyse der
Echthausener Marschwege von Dominik Pieper.

Die aktive Teilnahme von Schützenbrüdern am Festzug bekommt einen neuen Anreiz. Eine (fast) wissenschaftliche Analyse hat ergeben: Wer aktiv mitmarschiert, verbrennt deutlich mehr Kalorien als ein Festzug-Muffel und kann so ohne bedenkliche Folgen das ein oder andere Bier mehr trinken.

Der mitmarschierende Schützenbruder, der sowohl Samstag, Sonntag und zweimal am Montag hinten im Festzug mitmarschiert, ist beim kommenden Schützenfest etwa sieben Kilometer unterwegs. Allein der Festzug am Schützenfestsonntag misst ziemlich genau zwei Kilometer. Legt man das allgemeine Marschier-Tempo von vier Stundenkilometern zugrunde, ist der aktive Mitmarschierer in diesem Jahr 1,75 Stunden im Festzug unterwegs – tendenziell sogar noch länger. Das Marschieren, in der Fitnesswelt gleichzusetzen mit einem Spaziergang von mittlerer Intensität, verbraucht etwa 295 Kalorien pro Stunde. Also: Jeder Schützenbruder, der alle Festzüge mitmacht, verbraucht 516 Kalorien.

Kalorienverbrauch

So viele Kalorien (kcal) verbrauchen Sie innerhalb von 30 Minuten bei den folgenden Tätigkeiten ...



Das ist keine plumpe Annahme, sondern das rechnerische Ergebnis wissenschaftlicher Messungen. Die Brauerei Veltins aus Grevenstein weist in ihrer Analyse des Gerstensaftes aus, dass 100 ml Veltins 42 Kalorien haben. Also: Wer durch aktives Mitmarschieren in den Festzügen 516 Kalorien verbraucht, kann 12 Freibiergläser MEHR trinken und hat dabei exakt die gleiche Menge an Kalorien zu sich genommen, als der geneigte Festzug-Muffel. Diese Bilanz kann sogar noch weiter gesteigert werden: Denn Basis der Kalorienverbrauchs-Analyse ist eine angenommene Außentemperatur von 20 Grad. Wenn es beim Schützenfest also noch wärmer ist, steigt somit die Anstrengung und eben auch der Kalorienverbrauch. Mit ein paar mathematischen Variablen errechnet sich schnell ein Kalorienverbrauch von rund 700 Kalorien – allein durch aktives Mitmarschieren.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Analyse natürlich die Unbekannten wie etwa Motivation, Steigungswinkel der fraglichen Straßen und die Regenwahrscheinlichkeit. Und außerdem ist diese Analyse nur eine, die ausschließlich für das kommende Schützenfest gilt. Im nächsten Jahr kann das Ergebnis wieder anders aussehen. Denn: Wohnt der neue König weiter weg von der Halle, klettern Festzuglänge und somit auch Kalorienverbrauch. Wohnt „seine Majestät“ nah dran, kehrt sich die Analyse natürlich ins Negative.

Also es gilt: Je länger der Festzug, desto höher der Kalorienverbrauch und desto besser die Möglichkeit, einfach einen mehr zu trinken. Wohl gemerkt: Wir reden hier nur übers Trinken. Die Mantaplatte an der Pommesbude ist von der Analyse ausgenommen. Denn Currywurst, Pommes und Mayo hat durchschnittlich 850 Kalorien. Und dafür muss man ganz schön lange marschieren...

Schon gewusst?

Ein echter Dickmacher ist Bier eigentlich nicht. Ein halber Liter Bier (210 kcal) enthält weniger Kalorien als die gleiche Menge Apfelsaft oder fettreduzierte Milch (je 250 kcal). Trotzdem kann Bier zum Dickmacher werden, denn die meisten Menschen trinken auf einem Fest ein, zwei oder sogar mehrere große Gläser. Die 420 Kilokalorien, die eine Maß Bier liefert, kommen schon einer kleinen Mahlzeit gleich. Besonders fatal ist, dass diese Kalorien nicht satt machen. Zu den getrunkenen Kalorien kommen dann noch die aus dem Essen. Denn zusätzlich regt Alkohol den Appetit an. So wird aus eine zünftigen Brotzeit mit zwei Maß Bier eine echte Kalorienbombe.



Jungschützen Aktiv

Die Jungschützen aus Echthausen blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Beim letzten Jungschützenfest im Juni 2014 setzte sich Patrick Krause nach 152 Schuss gegen seine Konkurrenz durch und wurde am Abend von den zahlreichen Besuchern des Jungschützenfestes ausgiebig gefeiert. Auch beim Kreisschützenfest in Arnsberg war eine Abordnung dabei und begleitete Patrick zum Schießen und zur abschließenden Party. Wie immer war auf die Jungschützen Verlass, wenn es darum ging, kräftig mit anzupacken. Sei es bei der Bewirtung bei der Jahreshauptversammlung, bei der Dorfmesse oder bei der Aktion „Sauberes Dorf“ (Foto unten) – die Jungschützen waren immer mit dabei. Die Jahreshauptversammlung der Jungschützen (Foto oben) fand im März im Waldschlößchen statt. Hier wurde ein neues Fahnenteam gewählt, welches aus Fabian Marwinski, Jan Niklas Lübke, Louis Eickenbusch und Niklas Peck besteht.

Die Jungschützen freuen sich auf eine schöne Schützenfestsaison und besonders natürlich auf ihr eigenes Fest, dass am 26. Juni wie gewohnt unterm Festzelt an der Gemeindehalle stattfindet.



Jungschützenfest 2015:
26. Juni ab 19.00 Uhr.
Festzelt an der Halle.

Am Rande:

Vor 25 Jahren:

Die Geburtsstunde der Jungschützen

Zwar fand die vom Vorstand einberufene Versammlung in der Gaststätte „Bei Bacco“ nur geringes Interesse bei den Jugendlichen. Dennoch verlief der Abend im Herbst 1990 äußerst konstruktiv. Grund für die Versammlung war die in den letzten Jahren aufgekommene Kritik aus Teilen der Bevölkerung an einigen Jugendlichen, hinsichtlich ihres Verhaltens bei den Festzügen. Doch die Jugendlichen zeigten Verständnis und unterstrichen Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung innerhalb der Schützenbuderschaft. Der Schützenverein stellte eine Gemeinschaft für alle Generationen dar, und Ziel muss es sein „alt und jung“ zusammen zu bringen, so Hauptmann Henning damals.

Besonders mit Hinblick auf das Jubelfest war diese Versammlung wegweisend, denn bereits ein knappes Jahr später feierten die Jungschützen Echthausen ihr „Debüt“ auf dem Schützenfest und stellten mit Benedikt Wolke auch ihren ersten König.

Heute – gut 25 Jahre nach diesem ersten Treffen – sind die Jungschützen fester Bestandteil der Bruderschaft und das Jungschützenfest am Freitag vor dem Schützenfest ist seit Jahren ein ganz fester Termin im Echthausener Jahreskalender. Im Jahr 2016 feiern die Jungschützen ihr 25-jähriges Bestehen.

HEITE
 Heizung + Sanitär



Alter Holzweg 50
 59755
 Arnsberg



Telefon 0 29 32 / 2 43 39
 Telefax 0 29 32 / 70 17 26
heizung.sanitaer.heite@freenet.de



Was in Brüssel passiert bleibt in Brüssel.

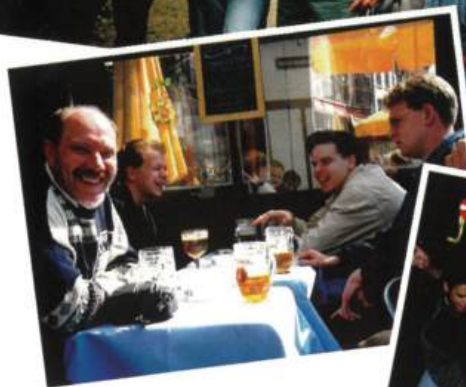
Die erste große Fahrt der Jungschützen im Mai 1995. Es ist doch so: Gemeinsame Fahrten werden rückblickend immer etwas glorifiziert. Erlebnisse werden größer gemacht als sie waren und so spannend können die erlebten Abenteuer ja gar nicht gewesen sein. Oder etwa doch? Christian Donner war damals mit dabei und erinnert sich.

Am Anfang stand die Idee und etwas Geld. Die Jungschützen bestanden nun seit vier Jahren und durch zahlreiche Thekendienste war der Kassenbestand – wie sagt man so schön – erfreulich. Kassierer Benne Wolke hatte die Tour von Seiten der Jungschützen geplant und zunächst ging es darum, der heterogenen Altersstruktur gerecht zu werden. Während einige schon in den mittleren 20er steckten, waren andere gerade dabei 16 zu werden. Von Vorstandsseite wurden Hans-Werner Belz und Erhardt Hockenbrink mit der äußerst attraktiven Aufgabe betraut, während der Reise doch mal ein Auge auf die minderjährigen Schützenbrüder zu werfen. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe für die beiden Offiziere. Doch dazu später mehr.

Bei der Abfahrt zeichnete sich der etwas skurrile Verlauf der Reise schon ab. Treffen war bereits um 5.30 Uhr. Sollte kein Problem sein, wenn nicht vorher ein ausgelassener Polterabend in der Schützenhalle gewesen wäre. Neben den regulär angemeldeten Teilnehmern der Reise stiegen auch Michael Jackson und ein Gorilla in den nicht klimatisierten Bus von Hafermann-Reisen zu. Diese Verkleidung – unter den Masken steckten Benne, Vossi und etwas Restalkohol – sorgte bereits für erste Sorgenfalten beim Busfahrer.

Alles im allem verlief die Fahrt aber bis Köln relativ ruhig. Dort stieg dann aber eine Gruppe kulturhungriger Damen ein. Ab jetzt wurde es lustig, denn die Damen weckten offensichtlich die Lebensgeister der eben noch so müden Jungschützen. Es wurde also kräftig gesungen. Besonders beliebt und dementsprechend oft besungen wurde der Hit „Mief“ von „den Doofen“. Sehr zum Leidwesen von unserem damaligen Jungschützen-Offizier Hans Werner, der sich das ein oder andere und nicht zum letzten Mal angespannt abwendete.

Sein Mitstreiter Hocke war zu dieser Zeit mit Nachdruck damit beschäftigt, der etwas launischen Damenriege im Vorderbereich des Busses zu erklären, dass es sich bei der „Bande“ im hinteren Teil um die Jungschützen aus dem Golddorf Echthausen handelte. In Brüssel angekommen, wurde zunächst eingeecheckt. Da wir „König Theo“ dabei hatten, war die Wahl auf das 5-Sternehaus Royal Windsor Hotel Grand Palace gefallen.



Ein standesgemäßes Refugium, wie wir einstimmig feststellten. Von den Sightseeing-Touren durch Brüssel und Brügge sei an dieser Stelle gesagt: Beim Atomium musste man recht lange anstehen und Manneken Pis wurde als deutlich zu klein befunden. Wichtiger war da schon die Bierkultur der Belgier. Zu den abendlichen Aktivitäten sei aber ausdrücklich vermerkt: Was in Brüssel passiert – bleibt in Brüssel.

Im Hotel selbst kam auch keine Langeweile auf: Die Echthäuser Jugend hatte das Pay-TV für sich entdeckt. Unerkannt blieb die Sache nicht, denn beim Auschecken wies eine nette Rezeptionistin darauf hin, dass noch eine offene Rechnung für Bezahlender ausstand. Erstaunte Gesichter überall: Aber wir doch nicht! Schließlich gab ein einzelner Jungschütze zu, „unglücklich“ auf eine Taste auf der Fernbedienung gekommen zu sein und beglich die Summe. Ebenso erstaunte Gesichter gab es in der Lobby zu sehen, als für den König eine angemessene Zigarre erstanden wurde. So groß wie ein Kinderarm kostete diese stolze 35 DM. Mit vier Feuerzeugen wurden sie angezündet und als sie endlich qualmte, musste sie auf dem Bürgersteig auch schon wieder ausgetreten werden, denn schon stand der Bus zur Rückfahrt bereit.

Fazit: Eine Tour, die allen Beteiligten bis heute im Gedächtnis geblieben ist. Auch wenn auf Einzelheiten verzichtet wurde, kann sich der Leser wohl ein ungefähres Bild von der Fahrt machen.

Danke an Erhard Hockenbrink für die Mitarbeit an diesem Artikel.



Schon gewusst?

Der Manneken Pis (brabantisch für „kleiner wasser lassender Mann“), auch le Petit Julien genannt, ist eine Brunnenfigur eines urinierenden Knaben. Sie ist eines der Wahrzeichen der Hauptstadt Brüssel. Die 61 Zentimeter hohe Bronzestatue an der Ecke rue de l'Etuve/Stoofstraat, rue des Grands Carmes/Lievevrouwbroerstraat und rue du Chêne/Eikstraat wurde 1619 vom Brüsseler Bildhauer Hieronimus Duquesnoy geschaffen. Die Figur wurde mehrfach gestohlen; die heutige Statue ist eine Kopie aus dem Jahr 1965. Das Original wird im Maison du Roi am Grand-Place/Grote Markt aufbewahrt.

Ein Text aus dem Jahr 1388 im Archiv der Brüsseler Kathedrale St. Michael und Sankt Gudula erwähnt bereits eine kleine steinerne Statue namens „Julianekensborre“ an einem Brunnen Ecke rue de l'Etuve und rue du Chêne. Zu dieser Zeit existierten in Brüssel sehr viele solcher Brunnen, die die Stadt mit Trinkwasser versorgten. Der Name „Manneken Pis“ taucht erstmals um 1450 in Texten des Brüsseler Stadtarchivs auf. 1985 hat das Manneken Pis mit Jeanneke Pis ein weibliches Gegenstück bekommen. (Wikipedia)

der fisch hof

**Frische & Qualität
aus der Region**

Hausgemachte Salate, Räucherfisch,
Frischfisch, Seefisch etc.

Scheda 3 • Wickede • Tel.(023 77) 23 71 • www.fischhof.de



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Viel Sonnenschein und fröhliche
Stunden beim Schützenfest
wünscht Ihr Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Ralf Hettwer

Am Spring 7

59469 Ense-Bremen

Bahnhofstraße 41

59469 Ense-Niederense

Tel. 02938/978350

hettwer.ense@provinzial.de

www.ense-provinzial.de



Faszination Schießbude

von Christian Donner 

Wenn das weiße Plastikröhrchen kurz nach dem Schuss in seine Einzelteile springt und gleichzeitig der Schlüsselanhänger auf den Teppichboden des Schusswagens fällt, schlägt das Herz des Schützen höher. Kleine Erfolge wie dieser machen die Faszination Schießbude aus.

Auf dem Echthauser Schützenfest ist kein Platz und keine Nachfrage für große Attraktionen. Ein Auto-Scooter, ein Kettenkarussell – alles quatsch. Wir haben Heidi und ihren Schusswagen. Ach, allein das Schild „Hier werden die Röhrchen abgeschossen und nicht abgemeckert“ macht den Besuch zu etwas besonderem. Wo sonst kann man auf „Tönnchen schießen“, wird „mit oder ohne auflegen“ gefragt, auf Sterne oder Scheiben geschossen – auf letztere natürlich umgedreht – Ehrensache!



Wenn die Röhrchen gesprengt sind und wieder eine Plastikblume eingesackt ist, ist es ein schöner Tag. Versaut die Vibration der Freibierhand einen guten Schuss, hat Schusswagen-Chefin Heidi bei genügend Fehlversuchen auch ein Einsehen und gibt die Blume unter der Hand heraus. Die Röhrchen sind es, die das schnelle Erfolgserlebnis in Aussicht stellen. In ihnen stecken Kunstblumen, Pfauenfedern, Plastikartikel, Schraubenzieher und Fahnen.

Mein Lieblingsziel ist der Schlüsselanhänger mit Calimero. Das schwarze Küken mit Eierschalen Sombrero ist jedes Jahr Ziel meiner Schusskünste. Ausgegangen ist es bisher noch nie, obwohl Heidi jedes Jahr betont, dass es nicht mehr hergestellt und nur noch ganz schwer zu kriegen sei. Aber erst machte sie mir mit einem überraschenden Dachbodenfund eine Freude, dann ging ein Konkurrent pleite und die Ausschussware enthielt zum Glück genügend ...genau: Calimeros.

“Hier werden die Röhrchen abgeschossen und nicht abgemeckert!”

Schießbudentricks

Vorbereitung:

Auch wenn es schwer fällt: Kommen Sie nicht auf die Idee, sich zu viel Mut anzutrinken, man könnte Ihnen die Waffe verwehren. Wählen Sie ein gefälliges Gewehr. Und investieren Sie in einen Probeschuss.

Handhabung

Beim Schießen immer aufstützen! Halten Sie das Gewehr in die Schulterbeuge gedrückt, nehmen Sie den Ellbogen möglichst hoch und fassen Sie den Schaft mit der Führungshand möglichst weit vorne.

Zielen

Sie müssen Kimme, Korn und Ziel in Übereinstimmung bringen. Stellen Sie sich das Korn als ein „i“ vor. Ihr Ziel sollte nun auf dem i-Punkt liegen. Doch erwarten Sie nicht zu viel. Die Gewehre haben sicherheitshalber wenig Power und streuen stark, das Geschoss könnte von der idealen Flugbahn abweichen.

Der symbolische Akt des Schießens

Abgesehen davon, dass der Schütze meistens nicht allein, sondern in Gemeinschaft schießt, ist zu beachten, dass auch auf symbolische Artefakte geschossen wird. So ist die Rose ein Symbol für Liebe und damit eine Möglichkeit für den Schützen, eine symbolische Chiffre als Liebeserklärung einzusetzen.

Servicecenter Bechheim

...wünscht ein
schönes
Schützenfest



www.bechheim-wicked.de

0 23 77-91 00 50 | Hauptstraße 153 | 58739 Wickedede

Schützenfest-Samstag ab 21.00 Uhr: Ambiente

Wer in den vergangenen Jahren Samstags auf dem Schützenfest war wird wissen, warum der Vorstand auch in diesem Jahr wieder die Musiker der Band AMBIENTE verpflichtet hat. Steht der Name doch für exzellente Musik und professionelle Unterhaltung. Mit Frank Berkemeier verfügt die Band über einen Entertainer der Extraklasse, der jedes Publikum sofort zu begeistern weiß. Mit leicht veränderter Besetzung wird das sympathische Quintett aus Delbrück auch in diesem Jahr wieder für einen furiosen Schützenfest Auftakt sorgen. Kommt vorbei – es lohnt sich!



Gasthaus Schulte

Im Familienbesitz seit 1898

Ruhrstraße 52
58739 Wickede-Echthausen

Telefon: 0 23 77 / 30 26

Fax: 0 23 77 / 78 36 65

info@gasthaus-schulte.de
facebook.de/gasthaus-schulte
gasthaus-schulte.de

Hotel

Restaurant

Hausgebackener Kuchen

Biergarten

Veranstaltungen



**Wir wünschen Euch
ein tolles Schützenfest!**



Uns gibt jetzt auch als App!

QR-Code scannen oder in Ihrem Appstore nach uns suchen und installieren.
Ab sofort erfahren Sie alle Neuigkeiten von uns direkt aus erster Hand.



Ehrensache

Die Jubelkönigspare 2015

1965 Nach einer Stunde stand fest: das neue Königspaar der Echthäuser Schützen heißt Otto und Margot Velmer. Der langjährige Schützenbruder und spätere Adjutant setzte sich in einem spannenden Schießen durch und hatte die große Ehre im Jahr 1969 beim Jubelfest zum 150-jährigen Bestehen der Bruderschaft die Kaiserwürde zu erlangen.

1975 Nur 75 Schuss benötigte der aus Wickede stammende Schützenbruder Horst Jolk, um bei bestem Schützenfestwetter den letzten Rest des Adlers aus dem Kugelfang zu holen. Groß war die Freude auch bei seiner Ehefrau Christa, als Horst Jolk die Königskette von seinem Vorgänger Peter Meckeler überreicht bekam.

1985 Die Echthäuser Schützen waren lange Jahre für eine schnelle Entscheidung unter der Vogelstange bekannt. Mangel an Bewerbern... das kannte man in Echthausen nicht. So rieben sich die Besucher im Steinbruch verwundet die Augen, als sich niemand so recht traute das Gewehr zu ergreifen. Letztendlich machte sich der Schützenvorstand – nach kurzer Beratung und den damaligen Statuten entsprechend – geschlossen auf, um auf den Vogel zu schießen.

Günther Hollnick zielte am Ende am besten und wurde mit dem 137. Schuss der neue Schützenkönig. Zur Seite stand ihm seine Ehefrau Ingeborg. Hollnick hatte bereits Königserfahrung, war er doch Jahre zuvor König in Amelsbüren.

1990 Peter Ebert machte mit dem 115. Schuss alles klar. Von Anfang an schoss er scharf auf den Vogel und konnte sich nach nur 10 Minuten die Königswürde sichern. Bei sonnigem Wetter und WM-Atmosphäre halfen Amboss Meyer und Andreas Westhoff kräftig mit und lockerten den Vogel für den späteren Würdenträger. Zur Regentin erkor er sich seine Frau Elke.

2005 Tränen flossen im Jahr 2005 unter der Vogelstange am Bolzplatz. Zum Schluss waren es wohl Freudentränen bei der Königin Jenny, obwohl vorher eine gewisse Uneinigkeit beim Ehepaar Kirchhoff zu erkennen war. Doch Andreas hatte das Schussfieber gepackt und war von seinem Vorhaben nicht mehr abzubringen: er holte letztlich mit einem wahren Meisterschuss den Vogel von der Stange.



Bilder und Berichte von allen Schützenfesten in Wickede (Ruhr)

wickede.ruhr

HEIMAT ONLINE

Ihre Online-Tageszeitung im Internet unter www.wickede.ruhr

Das Fest 04.-06.07.2015 Alle Infos...

Jugendschutz

Auch bei unserem Schützenfest ist "Jugend und Alkohol" ein Thema. Uns ist es ein großes Anliegen, dass Alkohol nicht ohne angemessene Kontrolle an Jugendliche ausgeteilt wird. Die geltenden Gesetze werden unsererseits natürlich eingehalten und umgesetzt. Zu diesem Zweck verwenden wir farbige Eintrittsbänder. Ausweiskontrollen und ggf. Taschenkontrollen werden vor Eintritt auf den Festplatz vorgenommen. Wir bitten die Eltern/Erziehungsberechtigten uns bei der Umsetzung zu unterstützen.

Schützenfrühstück

In enger Abstimmung mit unserem Gastronomiepartner Nase wollen wir in diesem Jahr das Frühstücksangebot am Montagmorgen noch attraktiver gestalten. Frühstückskarten sind bis Sonntagabend an der Kartenbude zu bekommen. Mit dieser Karte hat man am Montagmorgen die Möglichkeit, sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet im Essensraum zu bedienen. Ausreichend Sitzgelegenheiten werden in der Halle vorhanden sein. Die Karte kostet 6,50 €.



Blasmusik

Sonntags wieder Egerländer! Die Idee des Vorstands ging auf: Der Sonntagabend mit Egerländer-Blasmusik unter den Kastanien wurde begeistert aufgenommen. Statt in der leeren Halle zu spielen sorgten die Bruchhauser Musiker bei den Festbesuchern für zünftige Biergartenstimmung. So soll es auch in diesem Jahr wieder sein. Pünktlich zur Quadrille zieht die Festgemeinde dann in die Halle, wo dann gegen 22.00 Uhr das Tanzbein geschwungen wird.

Festzug

Der Festzug am Sonntag startet an der Halle. Am Hof Rasche werden die Schützen aus Rietberg abgeholt. Von dort geht es auf direktem Weg zum Königspaar. In der Talstraße wird der Festzug drehen und über den Schmiedeweg, Mittelstraße in die Weststraße einbiegen. Dort geht es über den Knapp und den Waldweg wieder zur Weststraße. An der Volksbank werden Jubilare und der neue Kindergartenhofstaat abgeholt. Höhepunkt ist wieder der Vorbeimarsch am Dorfplatz. Über die Mittelstraße und die Ruhrstraße geht es dann wieder zur Halle.



Schützenbrüder zeigt Flagge

Im wahrsten Sinne des Wortes bitten wir Euch, die Schützenfahnen aufzuhängen. Im übertragenen Sinne bitten wir um aktive Teilnahme an den Festzügen, sowie an der Schützenmesse am Samstag. Auf diese Art zeigt ihr Eure Verbundenheit zu unserer Schützenbruderschaft. Darüber freuen wir uns. Der Vorstand!

Wer trinkt hier was?

Das gibt's ab 16:

- Bier
- Biermischgetränke
- Wein
- Sekt

Das gibt's ab 18:

- Spirituosen
- Alkohols

Eintrittspreise

Wir können die Eintrittspreise ein weiteres Mal stabil halten und bitten alle Schützenbrüder bereits im Vorfeld die Eintrittskarten zu kaufen. Die Möglichkeit dazu bieten wir am Freitagabend in der Zeit von 18.00 Uhr – 20.00 Uhr. Ihr erspart uns und euch dadurch lästige Wartezeiten beim Eintritt. Gleichzeitig bieten wir bei dieser Gelegenheit erstmals auch die Möglichkeit, Wertmarken zu kaufen.



Kurioser Fehldruck: diese Wertmarke war beim Frühlingskonzert des Musikvereins im Umlauf.



Gäste aus Rietberg

Der Name Heinrich Rasche bürgt in Echthausen für gelebte Schützentradition. „Raschen Heiner“ war lange Jahre der erste Mann an der Spitze der St. Vincentus Schützenbruderschaft. So ist es kaum verwunderlich, dass sein Sohn Heinrich Rasche jun. ebenfalls ein aktiver Schütze ist. Natürlich ist „Raschen Henner“ auch ein interessierter Schützenbruder in Echthausen. Auch in seinem Wohnort Rietberg engagiert er sich seit einigen Jahren im Vorstand. Er bekleidet bei der Schützengilde St. Hubertus Rietberg das Amt des 2. Kassiers. In beiden Vereinen ist er zusammen mit seiner Ehefrau Anja in diesem Jahr im Hofstaat dabei und so kam es, dass in Rietberg der Wunsch nach einem Besuch auf dem Echthäuser Fest laut wurde. Als Heinrich Rasche dem Echthäuser Vorstand den Wunsch eines Besuches der Rietberger Schützen am Festsonntag vortrug, musste man nicht lange überlegen. Und so freuen wir uns in diesem Jahr auf den Besuch des Rietberger Königspaares Michael und Gabriele Aufderstroh samt Hofstaat und Vorstand. Herzlich Willkommen bei uns in Echthausen.



St. Hubertus Schützengilde
1634 e.V. Rietberg



Für den Nachwuchs

Der Förderverein des Kindergartens wird am Sonntag und Montag wieder die Kinderbetreuung übernehmen. Dabei sein wird auch wieder die beliebte Piratenschiff-Hüpfburg. Natürlich darf auch die Schießbude nicht fehlen und für den süßen Zahn hält Sabine Dörr vom Hofladen Landverliebt das ein oder andere bereit.

hofladen landverliebt

Regional. Saisonal. Genuß.

Musik:

Neben Ambiente als Tanzmusik und dem Musikverein Bruchhausen als Festkapelle werden uns am Sonntag beim Festzug auch der Musikverein Echthausen, der Spielmanszug Wickede, das Tambourcorps Brüllingsen und wieder der Spielmanszug aus Menden unterstützen. Ob und wen die heimischen Musiker aus Echthausen am Montagmorgen aus dem Betten holen, bleibt eine Überraschung.

Jubiläen 2015

In diesem Jahr feiern folgende Schützenbrüder ein Jubiläum:

25 Jahre*:

Detlef Becker, Benedikt Wolke

40 Jahre*:

Rolf Bauerdick, Rainer Belz, Berthold Böddeker, Stefan Braun, Helmut Horn, Rainer Hundeshagen, Reinhard Kiesler, Rudolf Müller, Georg Plümpe, Ulrich Taug, Siegfried Tigges, Engelbert Weber, Norbert Weber, Reinhold Zimmer

50 Jahre:

Manfred Berg, Winfried Donner, Franz-Josef Fartmann, Wilfried Linke, Herbert Reszel

65 Jahre:

Karl Dohmann, Herbert Langnickel, Erwin Wulf

70 Jahre:

Heinrich Bauerdick

* die Jubilare 25/40 Jahre wurden bereits im Rahmen der JHV im Januar geehrt.

Vorstand:

5 Jahre: Tobias Belz, Ralf Hage
20 Jahre: Georg Martin
25 Jahre: Willi Henke

Wir bedanken uns bei den Schützenbrüdern und unseren Vorstandskollegen für die Treue und Verbundenheit zu unserer Schützenbruderschaft.

Samstag, 04. Juli 2015

(ohne Freibier)

17.45 Uhr Antreten

18.30 Uhr Schützenmesse*

20:00 Uhr Platzkonzert

ab 21.00 Uhr Tanz mit: AMBIENTE

* Vor der Messe gedenken wir den Gefallenen und legen einen Kranz nieder.

Sonntag, 05. Juli 2015

(mit Freibier)

14.15 Uhr Antreten an der

Gemeindehalle dann

Großer Festumzug

anschl. Ehrungen, Konzert und Tanz

20:00 Polonaise

22:00 Quadrille

Montag, 06. Juli 2015

(mit Freibier)

6.00 Uhr Reveille

8.30 Uhr Antreten zum Vogelschießen

Proklamation des neuen Königs

Frühschoppen und Tanz

16.00 Uhr Antreten zum Festzug

anschließend Festkonzert und Tanz

20:00 Uhr Thekenbummel

22:00 Uhr Quadrille

App dafür!

Die neue Golddorf-App begleitet das Schützenfest 2015. Sie liefert aktuelle Informationen, Bilder und "Dönekes" rund um das Echthäuser Hochfest. Die App ist kostenlos bei iTunes und im Google Play Store erhältlich. Dort einfach nach „Golddorf“ suchen und downloaden.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Wir wünschen allen Besuchern
des Echthausener Schützenfestes
vergnügte Stunden!**



**Volksbank
Wicked (Ruhr) eG**